



Jahres 1920 und der ins Geschichtliche gewandenen Verantwortung von 1934, erlöst ihn, und vor allen Dingen seine allen und jeden Kameraden berechnete Tapferkeit. Der Schmutz, der morgen verbrochen werden wird, ist so tragend von der Erinnerungsfähigkeit an die vielfach erneuerten Leistungen, und es ermöglicht die Bewegung daraus der Lebensfähigkeit Impuls zu geben kameradschaftlichen Einflusses.

Aus Tod wird Leben, aus Dürre Gestalt, aus beherrschtem Willen entsteht, sofern eine Bewegung und ihre Menschen begnadet sind, letztlich der Sieg. Aber ein Sieg ist, wie wir aus der Geschichte wissen, nie einmalig. Jedes Erbe wird jeden Tag von neuem erworben werden, fol es bleibender Wert sein. Weil dies der Nationalsozialismus weiß, ruft er stets von neuem seine Betreuer zusammen, um sie zu jener verschworenen Gemeinschaft einzuschließen und zu hüten, die allein der menschlichen und tatsächlichen Aufgabe gewachsen sein kann, die vor der Geschichte ihre Lösung verlangt. So ist der morgige Tag Gedanken und Beschlüssen, um in der Erinnerung das Zankmal und Verpflichtung anzulassen einzuschließen. Wenn die Gloden den Toten zu Ehren erklimen, formen sich die Matalone der Träger des neuen Weltbewusstseins zu neuem Aufbruch.

Ueber Gräber vorwärts!

Im Geiste der toten Helden!

3240 Offiziere und 8240 Unteroffiziere und Mannschaften der deutschen Kämpfergruppe starben im großen Kriege für das Vaterland. Wir gedenken der alten Kameraden am Volkstrauertag im stolzen Bewusstsein ihres heldenhaften Lebens und Sterbens. Wir wissen heute, daß ihr Opfer nicht vergeblich gewesen ist. In der durch unsere Führer Adolf Hitler bewirkten stiftlichen und nationalen Wiedergeburt des deutschen Volkes hat auch ihr Geist seine Aufstellung gefunden. Sie sind in allen Gedanken und Taten erprobt, sie sind die ersten und über jene eigenen Reihen hinaus in die gesamte deutsche Jugend zu tragen, ist die gesamte nationale Aufgabe des Deutschen Vorkriegs-Verbandes und seiner Organisationen. Sie handeln im Geiste unserer toten Kameraden, wenn wir am Volkstrauertag nicht flüchtig rühmend, sondern nach edler deutscher Heldenart mahnend nach vorn in die Zukunft blicken und feierlich geloben: Euer Geist sei unser Geist!

Titimär, Fliegerkommandant, Führer der Flieger-Landesgruppe XIII.

Staatsakt am Heldegedenitag.

Das Programm der Feierstunde.

Das Programm für den Staatsakt am Heldegedenitag in der Staatsoper Unter den Linden in Berlin ist nunmehr fest: 1. Gedenken an die toten Kameraden; 2. Gedenkrede des Reichswehrministers Generaloberst von Wendorff; 3. Ich halt' einen Kameraden; 4. Trauermarsch; 5. "Waldesdämmerung" von Waldar Wagner; 6. Deutschland-Preis; 7. Fort-Preis-Vokal. Nach dem Staatsakt in der Festhalle des Reichspräsidenten wird ein Festmahl im großen Saal der Staatsoper stattfinden, an dem der Reichspräsident teilnehmen wird, ferner der Reichspräsident, die toten Kameraden und drei Kompanien Reichswehr, drei Hunderttausender Polizei teilnehmen werden. Der Herr Reichspräsident wird in Begleitung der Reichsregierung im Ehrenmal einen Kranz niederlegen.

Selbstausbildung von Jugendverbänden.

Der Bund der Jugendvereine freier evangelischer Gemeinden in Deutschland und der Bund der Heilserne-Verbindungen und Pfadfinderinnen haben sich aufgeschlossen.

Vierblattklee.

Von Lotte Jelsch.

"Da, wo du nicht bist, wohnt das Glück", singt der Dichter. Gibt er den Dichter der nicht irgendwem, irgendwo, irgendwie einmal die Probe auf die unangenehme Nichtigkeit des Crepels gemacht hätte? Ist es demnach notwendig, eine allerorts bekannte Tatsache als besondere Offenbarung in diese Tränenwelt hinauszupflanzen?

Aber glücklicherweise gibt es Leute, die an dieser heillosen gerichtsähnlichen Aufzählung zum Bestenwissen lebhaft Anstoß nehmen. Da nun alles Vergängliche bekanntlich ein Weichnis ist, fügen sie sich auf die Welt der Sombelie. Sie nageln Dornen an die Tür, hängen Masochienpuppen ins Auto, tragen Rüstungen im Herkennmale und besichtigen einander mit vierblättrigem Klee. Auf alle mögliche Weise reden sie Frau Fortuna ins Gewissen.

Ich weiß nicht, ob sie die ihr entgegengebrachten Sympathien würdigt. Dagegen kenne ich einen Fall, der für ihren angelegenen Wiedererwünschtheit geizt - gleichzeitig auch dafür, daß ihr keineswegs der Sinn für das Geschickliche der Dinge abzuwachen scheint. Es scheint, daß man einen von Mährigkeiten mancher Art verlassenen Jüngling ein Topfen grünen Vierblattklee auf den Tisch stellte. Der Jüngling nahm das Glückswort bewegten Gemütes entgegen. Monate vergehen. Da tritt man ihn wieder. Ein neuer Vierblattklee liegt auf dem Arme. Was hat bei ihm eingebröckelt?

"Trop des Glückseliges? Sie haben ihn wohl einander lassen?" erkundt man ihn enttäuscht. "Gerne... er hat sogar neue Triebe bekommen." - "Wie? Und trotzdem unterrichte ich das Geschick? Aber, das ist unlogisch, das ist...". "Wahr ganz und gar nicht", lächelt er trübe. "Denken Sie nur, die



Trauerfeier für Seidel-Dittmarsch.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und fast des gesamten SS- und SA-Führerkorps in Berlin fand am Freitag in Anwesenheit des Stabschefs Röhm die Ehrentrauerfeier für den verstorbenen SS-Gruppenführer Siegfried Seidel-Dittmarsch statt. Das Bild zeigt die Ehrenwache am Sarge in der Lutherkirche in Berlin.

Im alten Kampfsgeist weiter!

Die Kundfunkansprache Dr. Leys zum Tage der Bereidigung.

Dr. Robert Ley, der Stabsleiter der NSDAP, hielt gestern abend zum Tage des Trauermarsches eine Kundfunkansprache, in der er u. a. ausführt: Im ganzen nationalsozialistischen Deutschland sind in diesen Tagen die Vorbereitungen der politischen Leiter der NSDAP. Der 14. Jahrestag prah auf derselben Stelle, an der er auch diesmal das Wort nehmen wird, im Hofbräuhaus-Keller, der Führer in der ersten großen Massenversammlung der Partei. Von hier aus nahm die neue deutsche Entwicklung ihren Lauf. In der Erinnerung an diese erste große Massenversammlung und in der Weisheit der Stunde des Gedes bringen die beiden letzten Tage dieser Woche den deutschen Nationalsozialisten ein erstes Gedenken an die Verschorenheit im alten Kampfsgeist, aus dem in den letzten 14 Jahren des deutschen Geschickes deutsches Schicksal geworden ist.

Der Schwur auf die Fahne.

Diese Hunderttausende wissen, daß, wer auf die Fahnenkreuzfahne schwört, nichts mehr beifügt, was ihm selber gehört. Sie wissen, daß ihr Handeln und Denken, Fühlen und Streben dem neuen weltanschaulichen Bunde, dem Bunde der Nationalsozialisten, verschrieben ist. Der Eid der Hunderttausende bindet Führer und Gefolgschaft, die in den partiellistischen Trägern der Organisation in die erste Linie tritt, in der großen Kampfgemeinschaft für das weltanschauliche Prinzip der Bewegung unter neuen Zuständen. In dem Eid auf Adolf Hitler werden die Träger der Politik zu starrer Zielsetzung und in feiner Marschrichtung gebunden sein. Das Ziel heißt: Durchsetzung des Nationalsozialismus auf allen Gebieten deutschen Lebens. Die Marschrichtung heißt: Deutschlands Freiheit und Frieden in Ehre und Würde. Das Marschtempo und den Marschrhythmus gibt allein der Führer an!

Der Namen, in den unsere Lebensarbeit gesponnen ist, ist die NSDAP. Der Kampf wird getragen von einem neuen Top des politischen deutschen Führers und Unterführers, der steht vor uns in den Hunderttausenden, die am Sonntag zum Schwur antreten werden, er steht nach den Heiden des Gedes der Bewegung, nicht in den Namen einer Parteiorganisation. In der Erinnerung an die alten ersten Schritte für Adolf Hitler wollen wir in dem Gede beharrlich, daß wir auch weiterhin jene verschworene Gemeinschaft von Kameraden sein wollen, die geloben, daß sie auf Gedei und Verderb, in

„Lebendiger Geist der Front.“

Gedanken des Stahlhelms zum deutschen Heldegedenitag.

„Der Stahlhelm“, das Organ des Bundes der Frontsoldaten, widmet dem gefallenen Kameraden zum Heldegedenitag 1934 einen Artikel, in dem es u. a. heißt: Wir Frontsoldaten, denen die Vergangenheit nicht vergangen ist, sondern den Anfang unserer Gegenwart bedeutet, wollen und dürfen das Vermächtnis unserer gefallenen Kameraden nicht vergessen. Wir sind verpflichtet, es der Jugend unerreicht und unvermindert zu übergeben. Das bedeutet, daß wir dieser Jugend den Geist der Front, den Geist der Gefallenen nicht vorredien, sondern in ihr zu erleben, wie wir es bisher schon zu tun nicht bezogen. Das wir uns nicht nicht bezogen auf Leistungen und Opfer von ein, sondern aus der Kraft, die wir dem Schicksal und unserer gefallenen Kameraden verdanken, immer neue Leistungen und immer neue Opfer bringen für Deutschland.

An den Jahren des Zusammenrückes haben Frontsoldaten und Jugend gemeinsam ge-

guten und bösen Tagen untrennbar zusammengehören.

bleibt bestehen: Denn nicht gefährdet den Glauben an unsere Bewegung härter, als Handlungen, die dem Volk das Recht geben würden, schließlich auf neuen Vorkommnissen seine Führer mit dem Namen zu deuten. Ihr habt die Pflicht, zu zeigen, daß alle politischen Handlungen in Deutschland im Geiste der Weltanschauung getan werden. Werdet in aller Bescheidenheit flehentlich! Verneinet das Demokratieamt! Dabt die Kritiker aus Vörsicht und Zummheit! Verachtet nicht so tief wie das Völkertum. Zu eure Pflicht in mühterner, schaffender Arbeit. Der Schwur, den uns Adolf Heli auf Adolf Hitler abgemittelt wird, ist einzu und auf Deutschland, nur Deutschland, immer nur Deutschland!

„Nicht unter Ausschluß Deutschlands“

Siegt Euwih in Wien aus?

Der italienische Staatssekretär Euwih, der gestern aus Budapest abreisen wollte, hat seine Abfahrt auf den heutigen Donnerstag verschoben. Als Grund wird das Bankett angeführt, das Außenminister Rannit ihm am Freitagabend gab. Nach einer Veort, die in Budapest verbreitet ist, reist jedoch Euwih erst heute ab, um bei Tage in Wien einzutreffen, wo er angeblich seine Kette unterbrechen will, um mit führenden Persönlichkeiten zu sprechen. „Magarag“ weiß zu melden, daß Gombos und Außenminister Rannit sich am 10. März nach Rom begeben werden.

Die gesamte italienische Presse beschäftigt sich ausschließlich mit dem Reichs Euwih in Budapest. In den Kattarifen des „Giornale d'Italia“, der „Tribuna“ und des „Lavoro fascista“ wird auch einseitig erklart, daß es sich bei den Besprechungen in Budapest ausschließlich um die wirtschaftlichen Wiederaufbau des Donaubekens handelt. Uebereinstimmend geben die italienischen Wäriter zu erkennen, daß Italien an seiner bisher vertretenen Ansicht festhalte, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau im Donaubekens nicht unter Ausschluß Deutschlands vor sich gehen könne.

stet im Kampfe für die Erneuerung des Reiches. Innerhalb des Ringwalles, den die zwei Millionen deutscher Soldatengräber im Deutschland bilden, erheben sich hunderte von Grabmälen deutscher Soldaten, die als Mahnmale des deutschen Schicksals. Jhrer Gedanken wir heute, am Tage der Gefallenen, mit der gleichen Kameradschaft und im Bewußtsein gleicher Trauerverständnis. Auch sie sind unser, wie wir zu ihnen nicht gehören. So beghebt sich die deutsche Demokratie mit dem Weltbewusstsein jenen Kampf zu vollenden, den wir mit unseren gefallenen Kameraden gemeinsam auf uns nahmen. Und während Mütter und Frauen um ihre Toten trauern, während der Staat die Deden ehrt, breuen Kampf und Tod seines Bekandes Hundemunde gründete. Schwelkt immer als Danken von den Schlachtfeldern des letzten Krieges nach vorwärts in den Kampffeldern der deutschen Zukunft. Möge aber ihnen der Geist der Front, der Geist unserer gefallenen Kameraden immer lebendig sein!

amholt Dr. Krug. Die Zeitschrift, an der bekannte Wissenschaftler und Praktiker mitarbeiten, beschäftigt sich von nun an in erster Reihe mit der Strafrechtspolitik.

Numerus clausus für ausländische Studierende im Reich. Die Zeitschrift der Zentralstelle für die Beziehungen der akademischen Beziehungen Deutschlands zum Ausland, mittelt, bezieht sich der Numerus clausus von 15000 Abschriften für die Hochschulreise nur auf deutsche Reichsangehörige und bezweckt insbesondere die Ueberrückung der innerdeutschen akademischen Berufswahl. Ausländer, die die für ein Hochschulstudium in Deutschland erforderliche Vorbildung in ihrer Heimat erworben haben, werden durch diese Maßnahme in keiner Weise betroffen. Sie werden nach wie vor zum Studium an reichsdeutschen Hochschulen zugelassen und als willkommenen Gäste der deutschen Hochschulen begrüßt.

Prüfungsausschüsse zur Abhaltung von Privatmilitärprüfungen. Die Hochschulstellen für Militär in Berlin und Köln sind vom 20. April an Prüfungsausschüsse ernannt worden, behördere Prüfungsausschüsse zur Abhaltung von Privatmilitärprüfungen für eingeschriebene Studierende dieser Anstalten zu bilden.

Anschluß an die Reichspressekammer. Der Präsident der Reichspressekammer hat den Reichsverband der Deutschen Zeitungsbesitzer e. V. und den Reichsverband der Zeitungs- und Buch-Grafiker e. V. als Fachverbände der Reichspressekammer aufgenommen. Die genannten Verbände wurden mit dem Reichsverband Deutscher Zeitungs- und Buch-Grafiker e. V. an einer Hauptversammlung der Reichspressekammer am 18. März in Berlin.

Der Entzifferer der Bauer-Papiraffe gestorben. Am Donnerstag starb im Alter von 61 Jahren Prof. Thomas Veit, Professor für Paläontologie an der Universität Oxford. Eine seiner hervorragendsten wissenschaftlichen Lei-

stungen ist die von ihm im Jahre 1930 vollendete Entzifferung der ioannannischen Bauer-Papiraffe im Liverpooler Museum. Bekanntlich hat die Entzifferung dieser über 1000 Jahre alten Schriftstücke die in 11. Jahrhundert über Christus wegen Nabeberne in betende allen Anstaltsgräbern, einschließlich dem Grab von Tulliankamm, durchgeführt worden waren.

Der englische Komponist Elgar f. Sir Edgar Elgar, der bekannte englische Komponist, ist in London im 77. Lebensjahre gestorben. Seine Werke verhoffen sich auf dem ganzen Kontinent Geltung und Ansehen. Mehr als als seine Kammermusik, Quertieren, Instrumentalfonzerte und Symphonien sind seine Eratorien durchgebrungen. Nach Sändels „Wessias“ erlente sich sein Werk dieier Gattung in England hoher Beliebtheit wie „Der Traum des Gerontius“ und „Die Apokalyp“.

Uraufführung eines nachgelassenen Werkes von Hedor von Zobellitz. Hedor von Zobellitz hat ein Werk von seinem Tode ein Kuppelstück beendet mit dem Titel „Hedor von der Welt“. Das Staatliche Schauspielhaus in Dresden hat dieses Werk zur alleinigen Uraufführung erworben.

Spiegelverlängerung in Nordhann. Die Spiegelzeit des Stadttheaters Nordhann wird bis zum 31. Mai verlängert. Ursprünglich sollte sie am 1. März schließen.

Ein Mittel gegen die Ulmenkrankheit. Wegen das seit langem in Deutschland fast alle Ulmen sterben, die diesen Krankheitserreger übertragen, hat ein Mittel gefunden in Berlin-Dahlem ein Mittel gefunden zu haben. Versuche haben ergeben, daß das Mittel Ulmen gegen den Rast und den von ihm übertragenen Krankheitserreger immun sind. Durch Uebertragung an gefährdeter Bäume mit den unempfindlichen Trieben der affatischen Ulmen soll nun versucht werden, die Bäume zu retten.



Abchied von der Bade.

Die Studentin ...

Da liegt nun alles, Blumen, Briefe, kleine Geschenke ...

Mis man einsteig, war es ein vertrautes, dunkles Zimmer, das Orientierung von Studenten gegeben hat ...

Drei Jahre hatte man nun hier gelebt, manchmal war's schwer, aber es vergah sich so schnell, das Dingen und das Stunden ...

Das war jetzt vorbei, Die hatten nicht nur im Examen geschafft, sondern sie hatten als letzte einer Studentengeneration ...

Alles von G.D.-Dienst für Konfirmanden, auf eine Bitte des evangelischen Landesbischofs ...

Die jungen Semester, die würden es leichter haben wieder, Die würden die Zweifel an sich selbst nicht mehr kennen ...

und der Student.

Er packt seine Koffer und pfeift verträglich vor sich hin, denn er hat so kein Gramen in der Tasche ...

Da ist noch das Bild von dem Mädchen, Warst ein lieber Kerl, frisch und fröhlich, hoch nicht lieb gehabt und mich ein wenig bemitleidet ...

Kein Klassenunterschied bei Beamten der Landesbauernschaft der Provinz Sachsen und Anhalt.

Am Tischbürgerhaus hielt die Taggruppe der Beamten der Landesbauernschaft der Provinz Sachsen und Anhalt ...

Nachdem Hr. Dr. Jaeger einen ausführlichen Jahresbericht abgelegt hatte, mußte sich er der Taggruppe auch weiter erfolgreiche Arbeit ...

weiter, Dienst ist Dienst, das hat du immer verstanden, und darum wirst du auch nicht traurig sein.

Trinken im Lager weht ein rauber Wind, Da sind nur Jungen, und da gibt's nur Bier und Kameradschaft ...

Was aus uns allen werden soll? Danach fragen wir heute nicht, Wir wissen nur, daß das Vaterland uns braucht ...

Mitarbeiter eine gleiche Waise, Der Verbandswort nach schloß mit dem Wunsch, daß sich das gemeinnützige Schaffen noch fester entwickeln möge.

„Tropische Tierwelt im Geiselhof.“

Im Frauenbildungsverein hielt Professor Geiselhof einen Vortragsabend über Tropische Tierwelt im Geiselhof ...

Mehr Licht für die Behörden, Der Reichsanwalt hat neue Maßnahmen für die Einweisung von Flüchtlingen ...

Polenvereinigungen Vorder- und Hinterbänkler, Um die Möglichkeit zu einer frühen Auslegung ...

Gesellschaftsverband, Den geschäftlichen Schimmungen ist die Versicherung der Reichsanwalt ...

Schicksale eines Kraftfahrers

Als Einbruchbeute von einer Hand in die andere.

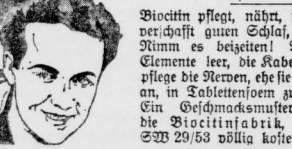
Jetzt steht, daß das Motorrad seinem ursprünglichen einen Eigentümer ...

Im Gegensatz zu früheren Angaben vor der Kriminalpolizei, heißt er jetzt, Es hat sich herausgestellt ...

Was nicht aber ein auf neu freigesetztes Motorrad, wenn es nicht zugelassen ist ...

Neuer Diebstahlserfolg erhielt er 3 Monate vor 2 Jahren, Bei der beiden anderen ...

ist Urkraft und gibt Urkraft.



Biocitin pflegt, nährt, schließt die Nerven vor Erschöpfung, Biocitin verschafft guten Schlaf ...

Biocitin

Alles Leben, alle Kraft,

alles Streben und Fortwärtkommen hängt von der Gesundheit und Kraft der Nerven ab ...

Hademad & Co.

Was bietet unsere Vaterstadt Halle? - Halle markiert und wird markieren ...

Wenn eine Stadt einen Namen in der Offenheit hat, dann verlangt sie ihn ...

Ich habe mich desfalls vorgenommen, jede Woche einen besonderen Vortrag von Halle an dieser Stelle ins Licht zu stellen ...

Seinrich I. hat sie hier aufstürmen lassen als Herr gegen den treisenden Rhein ...

Zoch romantische Schwärmerlei macht nicht das Wesen des Halleniers aus ...

Der alte Gottlieb ist freilich so ein Kanak, der trotz seines goldenen Herzens immer zu „modem“ hat ...

Seinen Vetter hat er auch über die Uhr: „Nee, mit die Zuppers ist das nicht hier bei uns ...

Das Wetter geht auch nicht richtig, als Gündel und Roland am Mittwochnachmittag ...

gen, Verminderung der Hörfähigkeit, Es sind aber auch einige Väter drin ...

Filmabend für jedermann.

Der Filmabend für jedermann, veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem ...

Aktor Dippel bestoß den frischen Filmabend mit einer kurzen Ansprache ...



### Auto rast in Straßenbahngraben

um einen Zusammenstoß zu vermeiden.  
Rüschendorf (Rauß, Zeckl.). Ein aus Giesleben kommender Personenzug wollte in der Nähe der Gieslebener Eisenbahnbrücke überfahren. Im letzten Augenblick näherte sich aus entgegengekehrter Richtung ebenfalls ein Auto. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, lenkte der aus Giesleben kommende Fahrer sein Auto in den Straßenbahngraben, wo es mit zerfallener Scheibe und abgeriebenem Kotflügel am Stehen kam, nachdem es noch einen Fußsbaum unversehrt hatte. Der Fahrer blieb unverletzt.

### Erdrutsch sperrt die Straße.

Eine Folge der starken Nickerflüsse.  
Rorbe (Kara). Anfolge der starken Nickerflüsse der letzten Tage lösten sich an Gieslebener große Gesteinsmassen und führten zu Tal. Die Straße vom Wilhelmshaus wurde verdrängt. Glücklicherweise erkrankte sich der Erdrutsch in der Nacht, als kein Mensch auf der Straße war. Vor etwa 60 Jahren ist ein an dieser Stelle stehendes Haus abgebrochen worden, weil es durch die überhängenden Klippen ständig bedroht war. Kurz nach dem Abruch erkrankte sich tatsächlich ein kleiner Bergarbeiter, der das Gestein verdrängt.

### Von der Häufelmaschine erlöst

Zöblischer Unfall eines Kindes.  
Güte (Kr. Zeitz). Durch einen tragischen Unfall ist das sechsjährige Tochterkind der Familie Behmann ums Leben gekommen. Das Kind spielte in der Scheune des Nachbarn, während man dort mit Häufelmaschinen beschäftigt war. Dabei kam es der zwar gefährlich, aber noch ein Kind überzogenen Welle zu nahe. Seine Kleider wurden von der Welle erfasst und das unglückliche Kind darauf herumgeschleudert, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

### Vom Mangierzug erlöset.

Galbe. Am Freitag wurde der 58 Jahre alte Dachbahwärter Gottfried Buchholz aus Zornitz auf dem Schienen der Bahnstrecke Galbe-St.-Galbe-West tot aufgefunden. Dem Verunglückten war der Kopf vom Mumpfe getrennt. Die Staatsanwaltschaft Wundewitz und die Kriminalpolizei Galbe haben ermittelt, daß der Ueberlebende von dem die Strecke gegen 5 Uhr passierenden Mangierzug erlöst worden ist.

### Brennender Radioapparat.

Eine Folge des starken Schneefalles.  
Unfeuern. Der letzte starke Schneefall hatte hier einen eigenartigen Unfall zur Folge. Eine Antenne hatte sich unter der Last des auf ihr liegenden Schnees so tief gebeugt, daß sie mit der unter ihr entfangenden Vorkleitung in Berührung kam. Die Folge war Kurzschluß im Radiogerät. Als der Besitzer in der Nacht durch einen intensiven Brandgeruch aufwachte, war der Apparat bereits vollkommen zerstört und auch der Tisch, auf dem er stand, stark beschädigt.

### Gedenktag für einen großen Bauern.

#### Kundgebung der Kreisbauernschaft aus Anlaß des 200. Geburtstages Schubarts

Zeitz. Die Kreisbauernschaft Zeitz veranstaltete am Freitag eine große Kundgebung als Anlaß des 200. Geburtstages Schubarts. Eder von dem Kleefeld. Morgens 9 Uhr versammelten sich die Teilnehmer in Zeitz. Unter den Ehrengästen sah man den Landesbauernführer der Provinz Sachsen und Anhalt, Staatsrat Engeling, mit seinem Stabe, den Direktor der Universität Zeitz, Prof. Dr. Wolf, den Vertreter der Universität Halle, Prof. Dr. Frölich, zahlreiche Bauernführer und Nachkommen der Familie Schubart. Im feierlichen Zuge ging es von Zeitz nach dem etwa 10 Kilometer entfernten Kleefeld, wo sich das Gut Schubarts befindet und wo in Würdigung der Bedeutung dieses Mannes für die Landwirtschaft schon vor 90 Jahren ein Denkmal errichtet worden

## Verhaftung wegen Meineids.

### Streit um die Fingerabdrücke im Bulle-Prozess. / Vorausichtlich Verlängerung.

Stroschanna. In Beginn der Freizeitsitzung teilte der Vorsitzende mit, daß das Gericht auf Grund der Zeugenaussagen den Einbruch gewonnen habe, daß eine Anzahl Zeugen die noch bei dem Angeklagten in Arbeit stehen, beeinflusst werden. So habe gestern u. a. auch ein Schwager des Herrn Bulle lebhaft auf einen Zeugen eingeworfen. Der Vorsitzende hat deshalb angeordnet, daß der Angeklagte vor der Hand nicht mehr mit seinen Anhängern sprechen darf. Sodann wurde der Beschluß verkündet, daß der Zeuge Dipl.-Ing. Heinrich Bräuer, der selbst aus dem Landratsamt in Stroschanna stammte, von dem Landratsamt in Stroschanna als Zeuge für den Bulle-Prozess bestellt wurde und nach Weichenfels überführt.

Als erster Zeuge wurde dann Versicherungs-Oberinspektor Krause, Berlin, vernommen. Dieser ist bereits am 21. Dezember in Stroschanna erschienen, um den Brandschaden festzustellen. Er behauptet, daß das Feuer einen recht verdächtigen Einbruch machte. Der frühere Bauinspektor der Halle-Güter- und Verkehrs-Bank, Alfred Bräuer, wurde dann darüber befragt, welchen Kredit der Angeklagte in den letzten Jahren in Anspruch genommen habe. Die Bank ist dem Angeklagten, der ihr ein annehmender Kunde war, sehr wohl entgegengekommen, so daß B.

## Bandit überfällt Bahnwärter.

### Blutiger Kampf im Bahnwärterhaus. — Der Räuber geflüchtet.

Altenburg. Ein verwegener Raubüberfall hat sich im Dorf Kantenbusch-Verein an der sächsisch-thüringischen Grenze abgepielt. Gegen sieben Uhr abends drang ein maskierter Räuber in das Bahnwärterhaus ein, das vom Bahnwärter Hansotter und seiner Frau bewohnt wird. Mit vorgehaltenem Revolver forderte der Bandit die Herausgabe von Geld. Der Streckenwärter verlor seinen Augenblick die Weisheitsgegenwart und versuchte, dem Räuber die Waffe aus der Hand zu schlagen. Der Verbrecher schob darauf und trat den Mann in die Schulter. Darauf ergriß der Räuber die Flucht. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihm. Der Ueberfallene mußte schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert werden.

### Mordverleumdung an einem Kinde.

Der Schlaf Salmafiafisch einest. Verurteilung. Der 27 Jahre alte Erwerbslose Ku. aus Altenburg hatte seit Wochen ein Verhältnis mit einem hier wohnenden 15jährigen Mädchen, dem er auch die Ehe verprochen hatte, dessen 6jähriges

### Ein Kind über im Wege war.

Als nach einer Ehenarratsbesprechung bei seiner Geliebten diese für einige Zeit das Zimmer verließ, ließ Ku. ans einer mitgebrachten Pistole dem Mädchen Salmafiafisch ein. Das Kind erwachte jedoch und schrie. Als die Mutter herbeikam und fragte, was geschehen sei, gab Ku. an, das Kind habe nach Wasser verlangt. Da die Mutter ein anderes Kind erkrankende Küpfer, Geunnen und Junge anwesend, wurde ein Arzt befragt, der feststellte, daß dem Kind eine ätzende Flüssigkeit beigebracht sein mußte. Ku. wurde daraufhin verhaftet.

### Am den Fahrab vom Schläge gerührt.

Ensch (Kr. Wittenberg). Am Ausgang des Ortes führte der Mauerer Naaf aus Nemburg plötzlich vom Nabe. Beim näheren Zusehen stellte sich heraus, daß Ku. tot war. Er hatte einen Schlaganfall erlitten.

### Herabgesetzte Krankenlaffenbeiträge

#### und Zuschüsse für den Erholungsheimhalt.

Deßau. Der Kassenvorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Deßau hat durch Beschluß vom 19. Vorung 1934 den Krankenlaffenbeitrag von 6 auf 5,4 Prozent und den der Gehaltsempfänger von 4,4 auf 4,8 Prozent herabgesetzt. Diese Beitragsherabsetzung soll am 1. November (März) 1934 in Kraft treten. Außerdem ist beschlossen worden, für die Ehefrauen und Kinder von Kassennitgliedern einen Zuschuß von 2,70 Mark für den Tag auf die Dauer bis zu 13 Wochen zu gewähren, wenn die Landesversicherungsanstalt, Angestelltenversicherung oder eine andere Wohlfahrtsstelle die Ueberweisung an ein Erholungsheim oder Erholungsheim veranlaßt.

### Neuer Stahlhelm-Kreisführer.

Deßau. Der Kreisführer der Kreisgruppe Deßau des Stahlhelm, Landwirtschafskammerer Dr. Schöningh hat wegen seines Wegzuges nach seiner Heimat sein Amt niedergelegt. In seinem Nachfolge wurde der frühere Ortsgruppenführer in Deßau Nord, Prof. Dr. Kramer, mit dem Dienstadt eines Sturmbannführers bestimmt.

### Den Urlaubern geht es ausgezeichnet

Ein Telegramm an den Führer.  
Nad Burgbra. Den Kreis durch Freude-Urlaubern aus dem deutschen Norden, die nun schon fünf Tage im Harz verbringen, geht es ausgezeichnet. Kameradschaft und Geselligkeit lassen nichts an müssigen übrig. In zahlreichen Veranstaltungen wird den Urlaubern Gelegenheit geboten, den Harz, seine Schönheiten, seine Wirtschaft und seine Bevölkerung kennen zu lernen, so daß schon heute ein erfreulich enger Band der Volksgemeinschaft zwischen Harz, Urlaubern und Einheimischen geknüpft ist. Die Dankbarkeit der Gäste kommt in einem Telegramm zum Ausdruck, das auf einem von der Kurverwaltung veranstalteten Unterhaltungsabend an den Führer gelangt wurde, in dem es heißt: „Die in Mühlentberg-Harz untergebrachten Kameraden der Fahrt und der Fahrt senden dem Führer vom Kameradschaftsabend „Kraft durch Freude“ im „Schützengast“ in dankbarer Erinnerung freundliche Grüße. Nordmark voran!“

### Godwasser in Sicht?

#### Esfer und Upppe im Steigen.

Röffen (Kr. Merseburg). Zeit einigen Tagen sind Esfer und Upppe im Steigen begriffen. Nach dem letzten starken Schneefall sind dem unmittelbar danach eintriefenden Sommer beschleunigt die der nächsten Tage Godwasser in der Esfer-Upppe-Aue. Mit größter Spannung erwartet man jetzt die Erlöse der im vorigen Jahre durch den Vereinstillstand Arbeitslosigkeit der Aue durchgeführten Regalierungsarbeiten.

### Fest der 400 000 Rosen

#### wird für Ende Juni vorbereitet.

Zangerhausen. Ein bedeutendes Ereignis für Zangerhausen wird auch in diesem Jahr wieder das „Fest der 400 000 Rosen“ sein, das am 29. Juni und 1. Juli stattfinden soll. Mittelpunkt dieser Veranstaltung ist das Hofarium. Die Vorbereitungen für das Fest, das diesmal namentlich heimatlischen und kulturellen Belangen dienen soll, sind bereits im Gange. In diesem Jahre wird der Hof, das auf dem Marktplatz aufgeführt wird, eine Ausstellung „Die Aue im Heim“, ein Kinderkonzert, ein Autorienkonzert und eine Zielfahrt werden Höhepunkte des Hofestes 1934 sein.

### 100 Diebstähle in vier Jahren.

#### Wichtigen Personen vor Gericht.

Zeitz. In einem großen Raubdiebstahlsprozess vor dem Zeitzer Schöffengericht wurden 13 Zeitzer Einwohner, zumteil frühere Kommunisten, abgeurteilt. Der Hausbesitzer Alfred Eichert wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, der Arbeiter Fritz Weichner und der Former Paul Groß zu drei Jahren Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von einem Jahr abwärts verurteilt. Ueber die drei Benannten wurde das Sicherungsverfahren verhängt. Die Angeklagten waren durchweg gefählig, in den Jahren 1929 bis 1933 in den Städten Zeitz und Dessau sowie in zahlreichen Dörfern des Kreises Zeitz und Umgegend weit über 100 Diebstähle ausgeführt zu haben.

### Ein Kind toterdrückt.

Katharinenort (Kr. Zangerhausen). Das drei Jahre alte einzige Söhnchen der Familie Hering geriet in einem Torweg zwischen einem einflügeligen Schwanen und den Torpfosten. Das Kind war auf der Stelle tot. Auch das ältere Kind der Familie war durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen.

### Bürgermeister Schenkt Diensten.

Nad Frankenhäuser. Der Reichsstatthalter in Thüringen hat die seit längerer Zeit erwartete Dienstentlassung des Bürgermeisters Hof auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums verfügt. Bürgermeister Hof war seit einigen Wochen bereits beurlaubt.

### Neumarkt: Hort-Wesell-Plan.

Deßau. Zu Ehren und zum Andenken des jugendlichen Freiheitskämpfers der Bewegung, dessen Todestag sich heute zum viertermalen Jahr, hat der Magistrat unter Stadt den Neumarkt in Dorf-Wesell-Plan umbenannt. Eine Mahnmalde, die dem allgemeinen Volksgedächtnis in erweiterter Weise Rechnung trägt.

## Chilealpeter, der älteste und doch immer zeitgemäße Stickstoffdünger!

Seine Beliebtheit verdankt er seinen Eigenschaften:

- Chilealpeter wirkt schnell und sicher,
- Chilealpeter wirkt alkalisch,
- Chilealpeter ist ein Naturprodukt und enthält außer 16% Balpeierstickstoff wichtige Elemente, wie Jod und Bor,
- Chilealpeter ist gut streufähig.

Der neue deutsch-chilenische Handelsvertrag erkennt die Notwendigkeit des Handels mit Chile an. Die Reichsregierung hat daher eine größere Menge Chilealpeter zur Einfuhr freigegeben. Auskunfts erteilt

Chilealpeter G. m. b. H., Berlin W 9









Sich Andere durchschauen ist Umlicht,  
Auch Jelfo durchschauen ist Einlicht.  
Andere lenken ist Können;  
Selbst sich lenken ist Macht  
Belinden können ist Stärke,  
Tollenden können ist Kraft.

Sao Te.

Stolz weht die Flagge

In den Stuben vieler deutscher Familien hängt seit dem Tramer- und Hümmelstagen neuerdeutlicher Geschichte ein Bild im Wandrand. Der letzte Mann! Auch unter dem schmalen Bild ist einmündigst Jahnkeiten und Jänger, und unter Stammabild, ein Kind der ersten Kriegstage, der nun auch erwachsen und 21-Mann ist. Hand hoch als lichter Jung ist und überst davor. Nicht anders! Dank der Gieren Wort, besetzt von mächtig reichenden Verberne wurde dem Kind der tiefe Sinn des Vatermerkes klar, gefüllt in die Begriffe Heimat, Vaterland Kameradschaft, Volksgemeinschaft und Treue bis in den Tod.

Gelebten treibt ein beständiges Kriegsschiff immer schämender Bogen, über der Stunde, der allmählich "Der" das vordringliche Schiff auf den Grund stellt. Auf dem Kiel steht, nur mit Sole und Marrolohem bedeckt, der letzte Mann. Sieghart drohend in Mächtig der Todes - Schwart ist der einzige Heide die Gießanlage dem fernab in Nebel und Pulverdampf tiefer verschwindenden Feindschwarde lagier.

Deutschland wird leben und wenn wir sterben sollen.

Untergang des Kreuzers "Seliza" - so fassen wir die Rückseite des Bildes an, lesen, es gibt den Rahmen aus deutscher Erde, "Seliza", wir wissen um sein heroisches Ende. Hier symbolisch ist für das Sterben der schimmernden deutschen Wehr zur See. Rimmer ging ein Schiff der Kaiserlichen Marine zu Grund ohne Gedenkmär.

Stöße ein für Pflichterfüllung bis zum Ausharren - so fante Meyer-Waldsch auf Grund an den obersten Kriegsherrn. Dies Gelobnis in bittererster Stunde - auch für jeden deutschen Seemann hat es Bedeutung und damit an, als in den ersten Kriegstagen besterhebende Daten vor Britantens Rufen geschahen, bis Coronell und "Egagrat" - ja, bis Scapa Flow.

Der letzte Mann der "Seliza" - wer war es? Sein Bild, sein "Gedenkbild" im "Name" und "Art". Ein glänzender deutscher Kreuzer an der Schwelle vom Jahr zum Sommer menschlichen Lebens - so geht ihn des Vaters Bild, vielleicht war's ein Jünger, ein Sohn des Falkenirabens ein Preuße, Bamer oder - die Vermutung liegt nicht allzufern - ein Seemann, dessen Weisheit ein Weis, Seele oder Fleische fand, der der stolze Name am Bug des Kreuzers "Seliza" den Weg aus dem Wundenland in die Meiler Wundt einfinden ließ.

Barre feiner, von darger Annua erfüllt, ein treues Bild, eine hohe Braut, war er betagter Eltern kraftvolle Stütze und Aufschwungspinnung? Weinte das Kindlein um ihn, kaum aus der Wiege entlassen?

Ein unbekannter Toter, ein rätselhafter Held des großen Krieges, der mitwirkte dahin, daß mit dem Wiltkaltwiltkalt die deutsche Seemacht ewig unvergänglich blühen gemant. Einer der vielen, vielen, die getreten bis in den Tod für Volk und Vaterland starben.

Die Geschichte fündet, wie deutsche Seelente zu kämpfen, siegen und sterben wußten. War die Munition erschossen, Deck und Turme in

Weißlaut getaucht - am Achterdeck fand sich ein letzter Flag für das häußlein Todgeweihter. Kameraden! Wir haben unsere Pflicht getan. Wir sterben für Kaiser und Reich, für unser heiligste Vaterland. Ein Durra für Deutschland!

Der Kommandant spricht es, und das letzte Durra dröbt über die Wogen, ficht zum Himmel empor. Das Häußlein tot, das in Meise und Mannschicksraum, in heiter-trosten Tagen oft gelungene Gelächris deutscher Seemannsfreude und Treue. ... Dir wollen wir tren ergeben sein, getren bis in den Tod. ... Weint nicht um uns, klagt nicht, ihr Lieben in weiler Ferne; weidet unter Vos, das Schiff ist - das Jengun dafür rich, daß deutsche Treue kein leerer Wahn war und ist.

Wenn taufend einen Mann erschlagen, Das ist nicht Ruhm, das bringt nicht Ehr' - Wenn heißen wird's in heißen Tagen: Gerecht hat doch das deutsche Herz! Der Beweis ist erbracht. Heute schon. Morgen noch

Reihenreihe um deutsche Glieder stürzen; wir, die Menschen deutschen Stammes, haben Nacht und Graus überwunden, fanden uns selber wieder, wurden in Tagen des Unfalls wahrhaft ein Volk, dem auch der Verlust des größten Krieges aller Zeiten schädlich zum Teile ausginge moq.

Der letzte Mann! - wo er auch stand, fröhlich, lüft und starb - für uns! - ein Leben war unendlich köstlicher, als das vieler, die dabei umgeben von sorgender Liebe, der Erde den Erdboden solten.

Ein Bild war, Reich nicht, ob der Vater ein Meiter war für den, der es kritischen Auges betrachtete. Er war's dennoch; denn er hat gefonnt, daß im Volkswater eine Welt von Gefühlen erzieht. Und dies, so binnt mich, gelte am Ende mehr, denn der Spund einer hochweisen Jura.

Der Sängere Ein Tagebuchblatt von Otto Fabian

Er stieß in der Romagnis und noch ein wenig darüber hinaus. Der Sängere, Zieren hören nahmen, der ein fröhliches Herz und einen heiteren Lebenssinne umschloß, verbanke er dem tieflichen Lied von den drei Burichen, die über den Meilen jagen. Das lang er in einer feuer schimmernden Romagnis 1914, als die Romagnis nach langem March in der Gegend von Rom zu schwerem Schlaf ins nachtschöne Gras gesunken war. Vier dehnten die Glieder unter dem Schube der aufschwellenden Feldwaden, und nur vereinzelt noch tropfen die Worte von den Lippen, da wußt auf einmal aus einem Trostschloß dieses Lied der unheimlichen Versteinert und einer süßen Besinnung zugleich.

Waldarbeit hinwegzweigt, die Knien wurden wieder groß und haben mit Zamen, wie ferne Brände den nächtlichen Himmel rot malten, indes der vertraute Sang wie ein köstliches Weidlein durch die flüchtige Seele rann.

Zeit dieser Nacht war er der Sängere, das heißt: der Wirtler zwischen dem fernem Wechtern und dem erhellten Heute. Sein Sicherheitsgefühl unerschütterlich, und er behag die feine Sache, immer das Lieb zu singen, das die Luft feigerte und die Schwere einer Stunde milderte.

Wenn er an der Grabenwand lehnte, den langen, hängeren Körper ein wenig zusammengebückt aus Vorwarnung, kein glönder Darschloß mochte wie eine Sturmhaube über den Grabenrand leuchten, bahrte sich eine lebhafte Stimmung an. Er lang leucris Balladen und harte Landmetschlieder, er ließ die Töne eines



Das Helden-Ehrenmal in der Berliner Dreifaltigkeitskirche, geschaffen von Professor Constantin Starck

Vaterländische Gedenklage  
Beracht die große deutsche Bergangheit nicht!

1500: Kaiser Karl V. gestorben.  
1829: Romanischer Epischlagen in Magdeburg geboren.

sofetten Schäferliedens wie Verlen in eine verlebte Schale rinnen. Sein Gelang perscheidete den Ortstrom und seine Gelächter immer von Trostflimm umweht, wie eine Birke von pietärlischen Winden.

Da kam ein Tag, der dunkel war, obgleich die Sonne leuchtete. Der Sängere stützte zum Weidlich. Es war um jene Zeit, als Fröhlicher nach Hause geschickt wurden. Auch der Sängere gehörte zu den Leuten, die in die Eiderheit des bürgerlichen Lebens eingingen. Wir waren am Tage zuvor aus der Fenerhellung gefonnt und genossen den trüblichen Freilichttag wie einen frischen Trunk aus dem woffen Gensdachslocher.

Vor der Holzbarade hinter Mauereisen eines ehemaligen Klosters hand der Sängere und wachte viele feben Saden. Er war froh über die glückliche Wendung, das merkte man ihm wohl an. Doch merkwürdig: Seine Freude lag wie in feinem, Stunde um Stunde des heiteren Morgens verrann. Wir wüßten, er dachte den Augenblick der Trennung hinaus. Endlich aber hand er marischert in unsemn Kreis, brühte lachend die hingetretten Hände und konnte doch ein kleine Verlegenheit über Unruhe nicht ganz verbergen.

Ich setze ihn über die leuchtende Weide schreten, die mächtig zur Straße antiegt. Die Wüstenkraft der Birnbäume steht über ihm, und er geht, so binnt uns, unter diesen schmelzenden Dach mit ein Wanderer in den heiligen Frieden der Heimat. Am Ende hält er noch einmal still und wendet sich zu. Er nimmt den Helm vom Kopfe, fährt mit der Hand durchs flammende Haar und läßt seine Augen noch einmal langsam über die ferne Höhenfeuerstellung wandern. Dann fängt er die erbe und die letzte Tropfen des Annonerleides. Der Klang der Stimme schwebt zu uns herüber, und ein sanftes Weidlein trägt den Duft der Birnbäume zu uns heran. Oben auf dem Kamm der Höhe ist feben ein noch einmal mit einem hellen Jöbler den Helm und ficht dann langsam zur Straße hernieder.

„Wie in die Erde geunnen. Wie weggenücht“, spricht jemand in die Stille und in das verächtliche Schauen hinein. ... Kurz darauf wendet er sich wieder unterhaltlichem Ziel an.

Es modder wohl zwei Stunden nach des Sängers Weidlich vergangen sein, da züchte aus der ferne eine Eisenbahn über uns dahin und anbedete mit dampfem Rollen weit im Hinterlande.

„Joffre lagt dem Sängere Gebewohl!“ scherzte einer.  
Am Nachmittage kam Hannes Wiedererf mit dem Pohnmann angetrumpelt. Er hatte ein graues, erdharbened Weidlich, das von einem luffigen Weidlich umwallt war. Als der Hagen ficht, sprach er schwer vom Bod herunter und machte sich lange an den Bügeln zu schaffen.

„Was hat er denn, der alte Volkstücher?“ lachte jemand ungeduldig.  
Der rote Hannes schmaufte ein paarmal. „Der Sängere - ist nicht mehr. Nutt in dem Augenblick, als er in den Zug einsteigen wollte, hat es ihn gewandt. Der singt nimmer - der nicht.“

Bartenkolonie Immergrün

Ein heterer Roman von Heino Willberg

5. Fortsetzung.  
Er ist wie vor den Kopf geschlagen! Wie war es möglich gewesen, diesen Voffis damals an unterzulegen? Ja, freilich hatte damals feiner daran gedacht, daß ein solcher Fall ein-treten könnte, denn das Gelände lag abietlich und war noch nicht freigenüßlich erschlossen.

Was hat denn in dem Brief Max' fragt Frau Bertka aus der Küche. „Du bist ja so angerichtet!“  
Witwe Hering kündigt uns das Gelände.  
„Müßere Kolonie soll verschwinden?“ fragt Frau Bertka erwidern.

„Da innerhalb vier Wochen! Aber... da wird nichts drans! Die Witwe Hering will bloß mehr feben Vorkäfig anschaffen! Der kommt nich in Frage! Ich werde ihn morgen früh Weidlich hosen, lamoll! Red, det. det. is doch doll!“  
„Ja, och gleich morgen früh zu ihr! Oder selber noch, Max noch heute abend!“  
„Der ist richtig, Bertka!... Ich fahre heute noch zu ihr nach Wilm' oder! Wasche id!“

Max Glöckchen sieht aufgeregt der Witwe Hering gegenüber. Witwe Hering ist nicht schön, aber immerhin zweihundertzweißig und hand schwer, und da sie nicht groß, sondern nur so hoch ist, kann man sich behaupten, sie ist etwas mehr als wüßlich.  
Gewählte Witwe, die einen zengens gutmütigen Eindruck macht, die knapp fünfundvierzig Jahre jünger dürfte, dort Herr Glöckchen mit viel Bedauern an.

„Det fönn' Sie uns nich antun, Frau Hering“, drängt Glöckchen. „Aufzehen Jahre haben wir der Land un schon und haben doch was dransgemacht! Die Appel, und die Birnbäume sind jemachen und tragen nun erit mal richtig und legt fast alle die Arbeit umsonst fern sin?“  
„Ae, nee, Mutta Hering, det fönn' Sie uns nich antun! Da haben Sie een zu lutes Berze!“  
Witwe Hering macht ein funnerrolltes Gesicht.

„Mein iuter Meester Glöckchen, ich kann ja Ihre Schmerz ordnen und ich will Sie in die alte ferne eene kleine Entschädigung geben, aba verfoolen muß ich! Sie ficht mit mal nich anders. Wo nich io een iuter Aniebat jemacht worden is!“  
„Wir haben det Vorkaufrecht, Mutta Hering! Wat föi die iane Anlage! Ich lösch id ooch!“  
„Soll mir jensehm sin, Meester! Achzia Wille will nich jeboten!“  
Glöckchen ist wie vor den Kopf geschlagen.

„Achzia Wille? Muttanden, det kann nich die Wahrheit sin, wo det Gelände mit fuffzig Wille mehr als jut bezahlt ist!“  
„Wees id, Wees Glöckchen, aba... jeboten is et nich!“  
„Denn muß ich mit dem Manne reden! Der muß zurücktreten!“  
„Woll'n Sie mir det iane Geschäft verweisen, Meester! Aber... meinetwegen fönn' Sie mich deren Renar reden!“  
Glöckchen hocht erkrant an.

„Renard? Was is det für'n Mann?“  
„Een nobler Herr. Bei eene iroke Bank is er Direktor! Jawoll! Sei dat er wie Deut-

schente will er komm' und abidieken! Jeben Womana fönn' sie da sin!“  
In Glöckchen rodt eine Aufregung. In ihm rodt die Aufregung, der Schmerz über den anderen Seite wintet ihn der Name Renard - zur Ruhe und Zurückhaltung.

Renard laut das Gelände? Was hat das zu bedeuten?  
„Is jut, Frau Hering, Ich lese denn feierlichen Protet ein und behalte mich vor, von dem Vorkaufrecht noch Gebrauch zu machen!“  
„Det fönn' Sie, Meester, aber... achzia Wille... achzia!“  
Max Glöckchen acht die Treue hinunter.

Er tritt auf zwei Männer, die die Treue emporkommen und die im Gebrauch sind. Max jündet sich eine Ziarrre an, um fein Gesicht zu verbergen.  
Er erkennt in dem einen Mann den Vorkäufer Renard von der Berliner Bankfurtion. Ein anderer mittelgroßer Mann mit dem lauten Wiedermannsmanieren und der dicken Ziarrre kennt er nicht.  
Vor dem Haus steht er ein Weidzauto fehen, aba, mit dem sind sie gekommen. Der Chauffeur wartet auf sie. Max Glöckchen erfernt der Chauffeur. Es ist Pause Foriser.  
„Zur Pause!“  
Der Chauffeur fust, dann erint er erkrant über das ganze Gesicht und freckt Max die Hand aus dem Wogen entaegen.

„Wat heben meine Augen, Max? Wo kommt denn du her?“  
„Is wie id? Von dort oben! Bei die Witwe Bertka war id, weien unter Bartenkolonie! Wo man hatte denn hier jefahren?“  
„Den eene ich nich, aber der andere ist ener, mit dem bin id schon oft jefahren!“  
„Nun, Höder feekt er, wenn es dir intereffiert.“  
„Nun Höder! Du, der fekt aus, als wenn er Knuppe hält!“  
„Dat er ooch! Mensch, der bewonnt ne iroke Wille in Wobadt! Der fönnie sich ein Auto und jwee halten, aba er sagt: id will dem Ze-

werbe was aufkomm' lassen und een iuter Trinkgelb gibt er immer!“  
„Du Paul, id will dich was sonen! Wille io jut sin und wir morlen, gemal jagen, wo die feben hintergeden!“  
„Det faunne wiffen! Ich wees det feht schon! Zum Kommerzentat Kund in die Taubenirake feht! Aba warum fragt du?“

Da erzählt ihm Max die Geschichte mit dem Renard, das heracht Paul und er hat feiner-lich Mittrauen.  
Die Männer verabschieden sich und Max geht mit schnellm Schritten nach der Straßenbahnhaltestelle.  
Der Chauffeur acht nicht, in welcher Aufregung sich Glöckchen vom ihm getrennt hat.  
Kommerzentat Kund!  
Zwischen Kund, dessen Giro der Weidlich trug - das fassig gemeten war - und Renard bestand eine Verbindung.

Diese Feitelluna war nicht mit Gold zu bezahlen.  
Das Schiffal meint's ant mit mir! denkt Max Glöckchen.

Witer Glöckchen ermoachte am nächsten Morgen feht jett, aber er war wie arkelig, denn er hatte stundenlang vor'm Einschlafen geriecht.  
„Das hatte ich die harten Kaufmanns fehter.“  
Glöckchen hatte das Gefühl, der Lüftung des Kästels feht nahe... und doch noch feht weit zu feht.  
Kund, Höder... Renard... das war eine Einte, die man verfolgen mußte.  
„Berthend!“ bot er feine Frau achzich. „Wiltt du mir einen harken Kaffe joden!“  
„Gerne, lieber Dier! Sollt du denn gehen etwas rausfeben?“  
„Knelexia, Berthend!“  
Sie erzöhnte wie ein junaes Mädchen.  
„Ach ja, Berthend! Mich intereffiert die Sache ganz außerordentlich! Ich wees mich ja, daß sich endlich einmal denn jahrelanger Wundt erkräft. Und... Wito intereffiert sich genau zu dafür. Es fit ja auch feht Wunder.“



Lodessgang vor Verdun. / Von Hauptmann Ernst Köhm. / Chei des Stabes der 54. und 55.

Im Frühjahr 1916 löste Kanonendonner von Verdun zu unseren Stellungen bedauer...

wollte sich nicht ergeben. So umstellten wir das betonierte Werk und hielten einigen die...

um mich als Offizier zu erkennen zu geben. Der deutsche Arzt aber konnte keinen Unters...

aus zwölf Büchern ansehnliche Blut zu unterbinden vermochte. Blut überreichlicher An...

Eines Tages fand das Regiment nach hartem Kämpfensort, wenig Ruhe und schneidendem Vornach in der Gegend von...

Der befehlshabende französische Kapitän kam auf meinen Zuruf eben herauf, um sich zu...

Der Gefohstfell war hart an meiner Zunge vorbegegungen und hatte neben der Schuler...

Zum Selbstaufertrag bringen wir den obigen Abschnitt aus der Geschichte eines...

In der Nacht lösten wir die schwachen Reite des 1. Bataillon 1. Infanterie-Regiments in der...

In der Totenstunde fanden wir im Laufe des Nachmittags, an einem Tag angelegt, eine...

Zu dem Augenblicke, als wir die Höhe erreicht hatten, wucherte ein Feuerüberfall auf...

Mirag-Bericht über die Verdunnacht.

Die Kämpfe um die Stellung Verdun im Jahre 1916 nehmen nach wie vor einen erheblichen...

Sichtlich des Wertes Diamant legte ich einen kurzen Satz ein, um die Verbände...

Was diese Männer draußen geleistet haben, davon kann nur derjenige, der, wie ich, mehrfach...

Auf kein Zureden und Bitten hin verweigerte ich es wieder und immer wieder, bis es schließlich...

Der Brandherd im Fernen Osten.



Die Pfeile auf der Karte deuten die Richtung an, in die hinein in Chinas Reichgebiet die Vorhölle von kommunistischer, japanischer und französischer Seite zielen.



Porofichow als russischer Volkskommandant für das Kriegsgebiet, erklärte das russisch-japanische Krieges...



General Blücher als Hauptkommandierender der kommunistischen Truppen im Fernen Osten.

Klitschmaß und frierend nach Hause gekommen?



Sofort ein Glas Milch mit OVOMALTINE! Das stärkt und durchwärmert, kräftigt und baut auf, das tut gut und schmeckt gut.

OVOMALTINE löst sich in trinkwarmer Milch sofort und restlos auf.

DOSEN VON 1.15 RM / IN APOTHEKEN UND DROGERIEN

# Das Deutsche Saargebiet

## Ein lehrreiches Preisanschreiben

für die deutsche Jugend!



In vierjährigem Ringen gegen eine Welt von Feinden ist Deutschland der Uebermacht und dem Verrat in den eigenen Reihen erlegen. Zu den Schmachbedingungen des „Friedensvertrages“ von Versailles gehörte auch die Bestimmung, daß Frankreich das Eigentum an den reichen Kohlengruben im Saargebiet an der Westgrenze des Reiches erhielt. Diese sollten einen Ersatz für die den Franzosen während des Krieges in Nordfrankreich entgangene Kohlenförderung bilden. Weit über diese Ersatzleistung hinaus hat sich Frankreich seit 14 Jahren mit unerhörtem Raubbau an den Kohlenschätzen des Saargebietes bereichert. Aber es wollte noch mehr: das Saargebiet (1912 qkm mit über 800000 deutschen Einwohnern) sollte ganz unter französischen Einfluß kommen und so wurde es unter die landfremde Verwaltung des Völkerbundes gestellt. Erst im Jahre 1935 können die Saardeutschen darüber abstimmen, ob sie unter der Herrschaft des Völkerbundes bleiben, nach Frankreich gehen oder zu Deutschland zurückkehren wollen. Auch 15 Jahre Fremdherrschaft haben die Saardeutschen nicht an ihrem Willen zur Rückkehr ins Reich irremachen können. Einstimmig verlangen die Saardeutschen schon heute, daß sie und das deutsche Land mit seiner Kohle, seinen Eisenschätzen und Glashütten, das nach Geschichte, Volkstum und Wirtschaft rein deutsch ist, endlich wieder frei werden.



## Deutsche Jugend!

Damit ihr das Saargebiet genauer kennenlernt, haben wir eine Arbeit für euch erdacht. In 4 Sonnabend/Sonntag-Ausgaben bringen wir in unserer Zeitung unter dem Titel „Das Deutsche Saargebiet“ verschiedene Aufsätze, die auch ihr lesen sollt. Der erste Aufsatz steht heute auf der nebenstehenden Seite. Anschließend an die Artikel findet ihr eine Reihe Bilder. Diese müssen sauber ausgeschnitten und in den umstehenden Sammelbogen eingeklebt werden. Das erste Bild haben wir bereits in den Sammelbogen eingedruckt, die anderen müssen daran angeschlossen werden. Im ganzen sind es 32 Bilder. Sind alle Bilder richtig eingeklebt, so habt ihr eine Karte des Saargebiets vor euch. Diese Karte sollt ihr dann, und darin besteht der zweite Teil des Preisanschreibens, hübsch bunt bemalen, so wie die Landarten in eurem Atlas. Den Sammelbogen sendet ihr dann an die „Saale-Zeitung“ ein und schreibt auf den Briefumschlag deutlich das Wort „Preisanschreiben“. Das Schiedsgericht wird eure Arbeiten mit Sorgfalt durchsehen und über 500 Preise verteilen.

## 500 Preise

1. Preis ein Sparkassenbuch im Werte von 20 RM.
2. Preis ein Sparkassenbuch im Werte von 10 RM.
3. Preis ein Sparkassenbuch im Werte von 10 RM.
4. Preis ein Sparkassenbuch im Werte von 10 RM.
5. bis 10. Preis . . . . . ein gutes Buch
11. bis 500. Preis . . . . ein schönes Quartettspiel

Ferner werden von amtlicher Seite noch eine größere Anzahl Trostpreise in Gestalt einer reichbebilderten Schrift über die deutsche Saar zur Verteilung gebracht.

Also alle deutschen Jüngens und Mädels, frisch ans Werk und mitgearbeitet an der Preisaufgabe über das deutsche Saargebiet. Keiner darf fehlen!

**Saale-Zeitung.**



# Das Deutsche Saargebiet

## Das schöne Land an der Saar

Am äußersten Westen des Reiches, am Mittellauf eines rechten Nebenlaufes der Mosel, liegt ein Gebiet an der Saar, das jedem Deutschen teuer ist: das Saarland. Durch das Diktat von Versailles ist es vom Reich getrennt worden. Und nun harret seine urdeutsche Bevölkerung auf den Tag der Abtötung im Jahre 1935, um in den Schoß des Reiches zurückzukehren.

Da dieses Gebiet auch den Namen Saar-Rhein-Becken führt, denkt der Uneingeweihte an ein ödes, häßliches Industrie-land. Aber nichts ist falscher als diese Annahme. Das Saargebiet ist ein reichgegliedertes Berg- und Hügel-land mit herrlichen Wäldern und vielen landschaftlichen Reizen.

Ein schiffbar gemachter Fluß zerlegt das Saarland in zwei ungleiche Teile. Das Saaral selbst ist von schön bewaldeten Bergflüssen eingefaßt. Mehrmals muß sich der Fluß durch enge Täler zwängen. Aber zweimal erweitert sich das Tal zu weiten Becken: zum Saarlouffer und zum Metzger Becken. Die schönste Stelle ist da, wo sich im Norden die Höhen des Hundsrücks der Saar entgegenstellen. Sie war gezeugt, den Hunden zu umfliehen, mußte aber endlich den Hellen doch durchdringen und sich ein Tal zurechtmachen, das an Schönheit mit dem Rheine- und Moseltal weiteilt.

Am südlichen Teil des Tages liegt die größte und bedeutendste Stadt des ganzen Gebietes: Saarbrücken. Wie der Name schon sagt, liegt es da, wo eine Brücke über die Saar führt und die alte Heerstraße Paris-Metz-Mainz die Saar überquert. Bei Saarbrücken beginnt die große Müllentstraße, wie das Saaral auch genannt wird. Eisenhüte reiht sich an Eisenhüte, aber nicht die Gegend verändelnd, sondern biblisch eingeordnet in die Landschaft und wenig färbend. Die ehemalige Festung Saarlouis in dem gleichnamigen Becken ist zwar eine französische Gründung (Ludwig XIV. hat es widerrechtlich auf deutschem Boden errichtet), aber im Herzen ist es deutsch. Der nördlichste Fiedon, Mettlach, weltbekannt durch seine Steingutzeugnisse, weist eine so herrliche Lage auf, daß die Umgegend mit Recht die „saarländische Schweiz“ genannt wird.

Schroff und steil steigt die linke Saarseite aus dem Saaral auf. Als leicht annehme, wenig demaldete Hochfläche streicht sie vom Norden nach Süden zwischen Saar und lothringischer Grenze hin. Dieser Saaran, wie er seit der Merowingerzeit heißt, ist von außerordentlicher Fruchtbarkeit, da der Boden aus fettem Kalk besteht. Das ist der rechte Weizenboden. Nur der südliche Teil der linken Saarseite ist niedrig und sandig. Er trägt aber herrliche Buchenwälder und in seinen Schöße wertvolle Kalksteinhöhlen. Es ist der vielgenannte Wandt, dessen Kohlen von den Franzosen so heiß begehrt sind.

Auf der rechten Saarseite liegt als Zentrum des ganzen Gebietes ein reichgegliedertes Hügel- und Waldland mit den wichtigsten Kohlenflözen des Landes. Grube reiht sich an Grube, ein Bergmannsdorf folgt dem anderen. Aber diese Gruben entziehen nicht die Landschaft, sondern vertiefen sich in den dichten Wäldern. Und die Bergmannsdörfer bestehen nicht, wie in anderen Industriegebieten, aus Mietskasernen, sondern aus Einfamilienhäusern. Der größte Teil der Bevölkerung besitzt ein eigenes Heim, und der Doppelbesitz eines Bergmanns und Bauern ist noch weit verbreitet. Am Rande des Kohlengebietes liegen die zwei Industrieorte Neunkirchen und St. Ingbert.

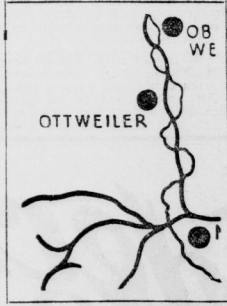
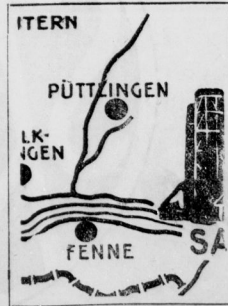
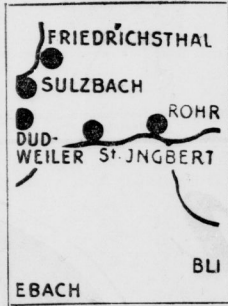
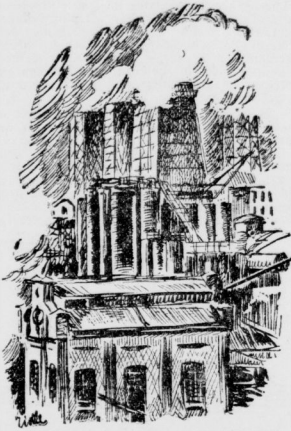
Nördlich vom Kohlengebiet folgt ein altes Vulkangebiet mit vielen Ruppen und auffallenden Höhen. Hier liegt auch der höchste Berg des Saarlandes, der Schamberg, 887 Meter hoch. Früher Schamberg geheißen, ein rechter Quansand, der schon die Römer zur Anlage einer Feste lockte. Die weite Umgegend ist Ackerland, die Heimat der heutigen Bergmannsbauern. Der Wallfahrtsort St. Wendel in diesem Teil des Saarlandes ist weit über die Saargrenzen hinaus bekannt.

Am Rhein schließt sich an das Kohlenberg unseres Gebietes die Saarpfalz an, in ihrem nördlichen Teil sandig und waldig, im Süden aber eine fruchtbare Kalkplatte. Das ist das bekannte Weizenland des Biesgaues, ein Gegenstück zu dem, ebenso fruchtbaren Saaran. In diesem pfälzlichen Teil liegt Domborn, wie Saarlouis einmalmal von Ludwig XIV. zur Festung gemacht, die die Kalkstraße Saarbrücken-Kaiserslautern-Mainz decken sollte. Biesfelsen in der Nähe hat sein Barockpräge als alte Fährtenreife bis heute erhalten. In ganz Mitteleuropa gibt es kein Industriegebiet, das landschaftlich so abwechslungsreich, schön und gesund ist und trotz der Grenznahe seinen deutschen Charakter so erhalten hat wie das Saargebiet.

Aber noch in anderer Beziehung ist das Saargebiet ein schönes Land. Hier gibt es nicht nur Industrieörter, die den Charakter einer gewerbereichen Stadt angenommen haben. Außerhalb des Industriezentrums gibt es noch genug alte Kulturstätten mit hervorragenden Denkmälern aus alter Zeit. Alte Burgen und Schlösser, herrliche Kirchen und zerfallene Klosterburgen zeugen von einer blühenden Kultur im Mittelalter. Aber auch die Neuzeit weist ragende Denkmale von hohem Wert auf. So ist das Saargebiet ein Wanderziel vieler Deutscher in ihrer ferientzeit gemorden, die unsere saarländischen Gänge durchwandern, die Schönheiten der Natur und Kultur bewundern und sich an der deutschen Treue der Bewohner erbauen.

**Wäge es bald zu Deutschland zurückzukehren!**

Die nachstehenden 8 Bilder müssen auf dem in der heutigen Ausgabe befindlichen Lösebogen so eingeklebt werden, daß sich eine vollständige Landkarte ergibt. Weitere Kartenbilder folgen am nächsten Sonnabend.



Die Linienränder der Bilder sind sauber abzuschneiden, damit die Bilder gut aneinandergesetzt werden können.

# Vom Hörer zum Sender.

## Vom Umgang mit Hörern. / Mirag beantwortet Zuschriften.

Früher hat es im Mitteldeutschen Rundfunk eine regelmäßige Fortbildung „Die Sendeleitung spricht“ gegeben. Ihre Aufgabe war es, die Leiter der einzelnen Abteilungen des Senders vor das Mikrophon zu bringen und sie über ihr besonderes Aufgabengebiet sprechen zu lassen. Man wollte dem Hörer das Gefühl geben, daß er selber bei der Programmgestaltung mitzureden hat und nicht bloß immer ein festes Programm vorgesetzt bekommt, mit dem er sich so oder so abfindet. Aus diesem Erwachen ist die Mirag jetzt dann übergegangen, einen Briefkasten einzurichten, der am letzten Montag zum erstenmal „geleert“ wurde, und zwar in der Form, daß die Konzertabteilung den Lesern machte und zu einer Reihe von Hörerzuschriften, die in der letzten Zeit eingegangen sind, Stellung nahm. Auf allgemeine Erwahnungen folgten Blicke aus Briefen, wie sie offenbar häufig in nicht geringer Zahl in den deutschen Zeitschriften eintreffen.

Der neue Berlin verdient zweifellos Beachtung. Manche Frage, die der einzelne Hörer vielleicht schon oft gestellt hat, ohne daß er eine befriedigende Antwort bekommen hätte, kann im Rahmen des Briefkastens besprochen und beantwortet werden. Die Hörer erfahren vor allem auch einmal etwas von der Tätigkeit der anderen, und lernen es vielleicht, auf diese Weise ihrerseits Rücksicht zu nehmen, ohne gleich mit einer billigen Kritik bei der Hand zu sein. Darüber hinaus hat die Sendeleitung Gelegenheit, unzulässige Einwände gegen ihre Programmgestaltung zurückzuweisen oder zu korrigieren. Trotzdem können wir der Form des ersten Briefkastens nur sehr bedingt zustimmen. Die Zuschriften, die vorgelegt wurden, waren reichlich einseitig und inhaltlich, so daß eine wirkliche Austauschbeziehung zwischen Sender und Hörer, wie wir sie uns gewünscht hätten und für die Zukunft wünschen, nicht zustande kam. Das es auch Hörer gibt, die aus Mut über eine Programmnummer ihren Lautsprecher geschlagen und das nicht nur einmal, sondern öfters tun, ist für die Fragen der Programmgestaltung gleichgültig. Ihnen ist ebenfalls wenig zu helfen wie den anderen, die obwohl keine Zensur oder Zensur im Rundfunk hören wollen, und wieder von anderen, die sich durch 10 Prozent schwerer Erbeitermühe unter allen Umständen gelangweilt fühlen. Aber gibt es denn nicht Fragen genug, mit denen sich der Briefkasten, der die Konzertabteilung betreut, einander beschäftigen könnte? Wir denken etwa an das Problem der Morgenfeier, die bei der Mirag eigentümlicherweise von der Konzertabteilung vorbereitet wird und in der bisherigen Form nur noch ganz wenige Hörer befriedigt, aber auch an die Verteilung von leichter und schwerer Musik in den Abendstunden, über die am Montag wenigstens andeutungsweise gesprochen wurde.

Wie gesagt, das nächste Mal würden wir Hörer vom Sender nicht in dieser Weise abgefragt zu werden, wie das am Montag geschah ist. Wir sind gewiß davon überzeugt, daß wir von der Sache nur wenig verstehen. Wenn aber auf der anderen Seite der Sender mit uns ins Gespräch kommen will, dann muß er sich schon dazu verstehen, uns wenigstens unsere Meinung sagen zu lassen. Wir bitten also für das nächste Mal, der Briefkastenfrage möge Zuschriften beantworten, die ernsthaft und sachlich sind. Sonst wird der neue Briefkasten sehr bald das legte mal geleert werden können, weil nämlich kein ernsthafter Hörer mehr schreibt.

Am Sonntag steht das Rundfunkprogramm im Zeichen des Feldengedenktages. Um 7.30 Uhr wird eine Standmusik aus der Feldhernhalle in München übertragen. Darauf folgt um 9 Uhr eine evangelische Morgenfeier, um 10.30 Uhr die feierliche Amtswalterwahl in Bonn, die ebenfalls aus München übertragen wird, um 12 Uhr der Staatsakt zum Gedenktage mit der Ansprache des Reichswehr-

ministers, am Nachmittag verschiedene musikalische Veranstaltungen und um 20 Uhr eine Ballerina-Aufführung aus Breslau. — Weitere musikalische Uebertragungen: Montag 7.10 Uhr: Frühkonzert des kleinen Symphonieorchesters Halle, 21 Uhr: Wiederpiel „Am Ströber See“; Dienstag 19 Uhr: Tänze nordischer Komponisten, 20.10 Uhr: Bagatellen aus dem 12. und 13. Jahrhundert, 21 Uhr: Neue italienische Musik; Mittwoch 20.10 Uhr: Operette von Robert Stolz „Der verlorene Walzer“; Donnerstag 20.30 Uhr: Bekannte Opern-melodien; Freitag 7.10 Uhr: Frühkonzert des kleinen Symphonieorchesters Halle, 19 Uhr: Konzert auf Königsberg neuer Auffassung, 20.10 Uhr: Glaskonzert aus Erfurt, 21 Uhr: Egerländer-Abend; Sonnabend 20.10 Uhr: Sibirisches Konzert der ZS.

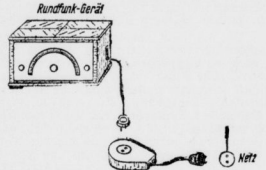
# Uebertragung nationaler Feiern

Jedermann darf Lautsprecher anstellen. Wie das Reichspropagandaministerium mitteilt, können Rundfunkteilnehmer bei einzelnen besonderen Anlässen, z. B. am Festtage der nationalen Arbeit, Lautsprecher außerhalb ihrer Wohnung, z. B. auf Straßen oder Plätzen, aufstellen und an ihre Empfangsanlage anschließen, um an den durch Rundfunk verbreiteten Kundgebungen der Reichsregierung einen größeren Kreis von Personen unentgeltlich teilnehmen zu lassen. Die Deutsche Reichspost erhebt für solche Anlagen keine besonderen Gebühren. Nach Beendigung jeder Uebertragung sind Lautsprecher, Leitungen usw. gleich wieder zu entfernen. Ferner ist es ausschließlich Sache des Rundfunkteilnehmers, sich die etwa erforderliche Zustimmung anderer zu seinem Vorhaben zu beschaffen und darauf zu achten, daß er durch den Betrieb des Lautsprechers nicht gegen die öffentliche Ordnung verstößt.

# Etwas über Rundfunkstörungen

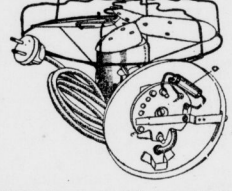
Ein viel behandeltes Thema der letzten Zeit ist das der Beeinträchtigung von Rundfunkstörungen. Je hochwertiger die Empfangsapparate sind und je mehr fern Sender gehört werden können, desto empfindlicher sind sie auch für die Aufnahme von Störgeräuschen. Diese Störungen werden meistens von elektrischen Maschinen und Geräten, z. B. Klingeln, Temperaturregeln in Heizkesseln, Hochfrequenz-Beleuchtungen sowie Elektromotoren aller Art, erzeugt. Bei den Elektromotoren können nicht nur die großen Antriebsmaschinen, sondern auch die Kleinmotoren in Staubsaugern, Ventilatoren, Heizkühlmaschinen und ähnlichen Haushaltsgeräten. Auch die von den Rundfunksendern ausgeschalteten Energien, denen die Fortleitungen, alle Sprache und Musik,

über die Antenne in den Apparat, so kann man auch diesen Weg verhindern, wenn eine Hochantenne errichtet und die Ab-



Störschutzzwischenstecker in der Nezzleitung zum Apparat in geerdeter Leitung

leitung zum Apparat in geerdeter Leitung verlegt, so daß der das Haus umgebende Strom nicht über die Ableitung eindringen kann. Die Errichtung von Hochantennen mit geerdeter Ableitung macht keine Schwierigkeiten, da die geerdete Leitung nur 10 Gr. je Meter weicht, also kaum schwerer als gewöhnliche Antennenlinie ist. Diese Maßnahme bringt aber nur bei dem einen Empfänger eine Abhilfe, während alle anderen in der Nähe befindlichen Rundfunkapparate weiterhin gestört würden; deshalb ist die beste Art der Störbeseitigung das Verstopfen der Quelle, also die Abschaltung von Störhilfsmitteln am störenden Gerät. Es gibt für alle führenden Maschinen-



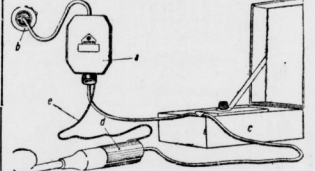
Kleinkondensator im Fuß eines Ventilators.

beigemisch sind, sind hochfrequenter Natur. Sie sind unsichtbar und breiten sich entweder durch den freien Raum aus oder über die angeschlossenen Leitungen. Sie können aber auch auf andere Metallteile, wie Wasserbehälter, Telephon- oder Klingelleitungen, abstrahlen, auf diesen weiterwandern und dann entweder über die Antennen- oder Erdleitung oder bei Nebenschlußgeräten auch über die Ableitung in den Rundfunkempfänger kommen. Die Hauptstellen des Eindringens sind also sehr zahlreich. Wenn z. B. ein Lichtschalter betätigt wird, so kann dabei ein kleiner Funke entstehen, der im Lautsprecher als Knackgeräusch hörbar wird. Jeder Störer erzeugt so einen charakteristischen Ton, nach dem man schon das mutmaßliche Gerät feststellen kann.

Wenn die Störungen über die Ableitung (nur bei Nebenschlußgeräten) kommen, dann kann man deren Eindringen durch Einschalten einer Sperrdrossel in die Zuleitung zwischen Steckdose und Empfänger verhindern. Eringen die Störungen jedoch

typen geeignete Störhilfsmittel, die nur an dem Störer angebracht zu werden brauchen. So ist z. B. zum Entfernen von Kleinmotoren ein Schutzkondensator heranzubringen, der, da er sehr klein ist und nur etwa 9 Gr. weicht, sehr gut in die führenden Geräte eingebaut werden kann, wie Bild 1 zeigt. Dort ist der Kondensator im Fuß eines Ventilators an die Reizeingangsflammen angebracht. Wenn aber das Gehäuse des Motors zu klein ist, daß selbst der Kleinventilator nicht mehr hineinbracht werden kann, so wird ein Zwischenstück zwischen der Netzleitung gefastet, wie aus Bild 2 zu ersehen ist.

Wichtig ist, daß der Störhilfsmittel so möglichst dicht an den Kontaktstellen liegt, an denen die Störleistung auftritt, also bei einem Motor an den Bürstkontakten. Die Bürsten sind die kleinen Stäbchen, die auf dem Metallring des Motors, dem Kollektor, schleifen und die Verbindung zwischen dem schleifenden und dem fest drehenden Teil des Motors herstellen. Bild 3 zeigt einen

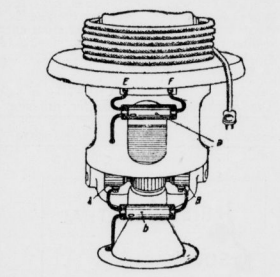


Beschaltung eines Hochfrequenzheilgerätes mit Störschutzmitteln.

Staubsauger, bei dem der Störstich an den Bürstkontakten des Motors angebracht ist.

Einer der schlimmsten Störer ist das Hochfrequenzheilgerät, das zu Hochfrequenz erzeugt, also die Energie, die auch die Störungen hervorruft. Durch Abschaltung eines Störhilfsmittels in die Reizeitung des Heilgerätes und Aufschließen einer Metallabstrahlung auf den Griff der Zondebnulle kann auch hier eine Beeinträchtigung der Störungen des Rundfunkempfängers erzielt werden, ohne daß die Heilwirkung des Hochfrequenzapparates irgendwie beeinträchtigt wird. Aus dem Bild 4 ist zu ersehen, wie einfach die Abschaltung des Störhilfsmittels ist.

Da es sich bei solchen Entstörmaßnahmen um Arbeiten an Starkstrom handelt, ist mit der nötigen Vorsicht zu verfahren.



Entstörung eines Staubsaugers durch Kleinkondensatoren.

**Wiederholen Sie nur**

**SARA**

**Für Ihr Geld den größten Gegenwert!**



Diese Seite ist der Lösungsbogen, auf den  
die 32 Bilder zunächst aufgeklebt werden.

Abfender: Name: ..... Wohnort: ..... Alter: ..... Straße: .....



# Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag.

Leipzig

Wellenlänge 389,4

Sonntag

- 10.30: **Sollstrauer Tag** und Sonntag der Vereidigung der politischen Amtseidler.
- 7.15: Morgenprogramm und Choral.
- 7.30: **Neidenschaft**: Stammtisch aus der Heilbronnstadt in München.
- 9.00: Evangelische Morgenfeier.
- 9.45: Choralfeier.
- 10.20: Aus München: Neidenschaft; Choralfeier vom der feierlichen Vereidigung auf dem Königsplatz.
- 10.30: Aus München: Neidenschaft; Feierliche Vereidigung aller politischen Amtseidler in Deutschland. Es sprechen: Der Reichsjugendführer, der Stellvertreter der obersten Leitung der NSD, der Stellvertreter des Führers.
- 12.00: **Neidenschaft**: Uebertragung aus der Stadthalle und vom Choral in Berlin anlässlich der Totengedenkfeier am Sollstrauer Tag.
- 12.45: Mittagskonzert.
- 14.00: **Wettervorhersage** und Zeitangabe.
- 14.05: Was wir bringen. (Das Programm der Woche).
- 14.30: Das ewige Reich der Toten. Eine Feiertagsfeier.
- 15.05: Werke freigeistlicher Komponisten. Richard Franz Schmidt (Walz), Theodor Wimmer (Skizzen).
- 15.15: **Musik am Nachmittage**.
- 16.30: **Referentium zur Zeit**.
- 17.00: Ziel und Trauer. Zum Gedächtnis der Gefallenen im Weltkrieg.
- 17.30: Konzert der Dresdner Philharmonie.
- 18.30: „**Lebter**“ Beilattung“ (aus Somers „Nils“). 24. Gesang. Uebersetzt von J. S. Vogl. **Musik von Otto Schnerk**. Das Leipziger Choralensemble. Leitung: Generalmusikdirektor Hans Weisbach.
- 19.40: **Söderbergs** vom Winterort. Die deutsche Dichtung in Strammhölzer-Verdenberg (München-Gebirge).
- 20.00: „**Walden**“. Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. **Musik von Hans Gatterer**.
- 22.00: **Neidenschaft** und **Choralfeier**.
- 22.25: **Programm nach Aufgabe**.
- 23.00-24.00: **Konzert am Sollstrauer Tag**.

Königwusterhausen

Wellenlänge 1635

Sonntag

- 10.30: **Sollstrauer Tag** und Sonntag der Vereidigung der politischen Amtseidler.
- 7.15: Morgenprogramm und Choral.
- 7.30: **Neidenschaft**: Stammtisch aus der Heilbronnstadt aus der Heilbronnstadt.
- 9.00: **Morgenfeier**. Segen des Opfers.
- 9.30: **Choral**.
- 10.20: **Neidenschaft**: Uebertragung München: Söderbergs der feierlichen Vereidigung auf dem Königsplatz.
- 10.30: **Neidenschaft**: Uebertragung München: Feierliche Vereidigung aller politischen Amtseidler in Deutschland. Es sprechen: Der Reichsjugendführer, der Stellvertreter der obersten Leitung der NSD, der Stellvertreter des Führers.
- 12.00: **Neidenschaft**: Uebertragung aus der Stadthalle und vom Choral in Berlin anlässlich der Totengedenkfeier am Sollstrauer Tag.
- 12.45: Mittagskonzert.
- 14.00: **Wettervorhersage** und Zeitangabe.
- 14.05: Was wir bringen. (Das Programm der Woche).
- 14.30: Das ewige Reich der Toten. Eine Feiertagsfeier.
- 15.05: Werke freigeistlicher Komponisten. Richard Franz Schmidt (Walz), Theodor Wimmer (Skizzen).
- 15.15: **Musik am Nachmittage**.
- 16.30: **Referentium zur Zeit**.
- 17.00: Ziel und Trauer. Zum Gedächtnis der Gefallenen im Weltkrieg.
- 17.30: **Konzert der Dresdner Philharmonie**.
- 18.30: „**Lebter**“ Beilattung“ (aus Somers „Nils“). 24. Gesang. Uebersetzt von J. S. Vogl. **Musik von Otto Schnerk**. Das Leipziger Choralensemble. Leitung: Generalmusikdirektor Hans Weisbach.
- 19.40: **Söderbergs** vom Winterort. Die deutsche Dichtung in Strammhölzer-Verdenberg (München-Gebirge).
- 20.00: „**Walden**“. Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. **Musik von Hans Gatterer**.
- 22.00: **Neidenschaft** und **Choralfeier**.
- 22.25: **Programm nach Aufgabe**.
- 23.00-24.00: **Konzert am Sollstrauer Tag**.

**Die neuesten Rundfunk-Geräte**

Volksempfänger Teletanken u. andere

**B. Döll**

Pianohaus - Gr. Ulrichstraße 33

Unverbindliche Vorführung

- Montag
- 6.15: **Rundfunknachricht**.
  - 6.30: **Musik** in der Frühe (Schallplatten).
  - 7.00: **Nachrichten**.
  - 7.10: **Präsenzen** des Meinen Stimmrechters. Halle. Leitung: Fritz Jähling.
  - 7.30: **Zeitung** des 8.00: **Rundfunknachricht**.
  - 9.45: **Wetter**, **Wasserstand** u. **Tagessprogramm**.
  - 10.10: **Schulamt**: **Musikalische Erziehung**.
  - 11.00: **Wetter** und **Choralfeier**.
  - 11.30: **Nachrichten** und **Zeit**.
  - 12.00: **Mittagskonzert**.
  - 13.15: **Nachrichten** (I) und **Zeit**.
  - 13.30: **Neue Schallplatten**.
  - 14.00: **Nachrichten** (II).
  - 14.30: **Nachrichten**: **Wort** und **Schöne Künste**.
  - 14.45: **Nachricht** vom Tage.
  - 14.55: **Wetter** reifen: **Goethe** erlebt **Strasbourg**.
  - 14.55: **Referentium zur Zeit**.
  - 14.55: **Nachricht** zum 100. **Todesstag** **Wolfgang Amadeus Mozart**; **Carl Wagner**.
  - 15.10: „**Junge** **Kämpfer** vor dem **Kampfe**“.
  - 15.40: **Wetter** und **Choralfeier**.
  - 16.00: **Unterhaltungsmusik**.
  - 16.30: **Zeitung** des 17.00: **Sport** und **Wetter**; **„Guten** **Abend**“ **Spezialprogramm** für **besondere** **Interessensgebiete**; **Klaus** **Stürmer** **erzählt**.
  - 17.30: **Referentium**: **Wetter** und **Choral**.
  - 17.45: **Wetter** und **Choral** aus **fünf** **Jahreszeiten**, **geleitet** vom **Leipziger** **Stimmreger** für **alle** **Wörter**.
  - 18.15: **Der** **Kampf** **um** **Del**; **Hans** **Walden**.
  - 18.30: **Das** **romantische** **Abend**; **Wolfgang** **Amadeus** **Mozart**.
  - 18.45: **Wetter** und **Choral**.
  - 19.00: **Neidenschaft**: **Stunde** **der** **Nation**: **Schwaben** **in** **aller** **Welt**; **Manuskript** **Hans** **Enderling** **und** **Dr.** **Altinger**.
  - 20.00: **Kurzbericht** **vom** **Tage**.
  - 20.10: **Feiertagskonzert**.
  - 21.00: **Am** **Walden** **See**; **Wieder** **spiel** **von** **Thomas** **Stoltz**; **Die** **Dresdner** **Philharmonie**; **Die** **Dresdner** **Sing-Akademie**.
  - 22.00: **Nachrichten** und **Choralfeier**.
  - 22.25: **Aus** **München**: **Choralfeier**.
  - 22.45: **Programm** **nach** **Aufgabe**.
  - 23.00: **Aus** **München**: **„Schöpferische** **Jugend**“.
  - 24.00-0.30: **Schallplattenkonzert**.

- 19.30: **Wetter** und **Choral**.
  - 20.00: **„Die** **endlose** **Strasse**“ **Ein** **deutsches** **Frühstück** **von** **Sigmund** **Griff** **und** **Carl** **Ernst** **Günze**.
  - 21.00: **Referentium** **aus** **der** **St.** **Nicolaikirche** **in** **Hilfing**.
  - 22.00: **Wetter**, **Tagess** und **Sport** **nachrichten**.
  - 22.45: **Zeitung** **des** **8.00**: **Rundfunk** **nachricht**.
  - 23.00-24.00: **Nachmittags**.
- Montag
- 6.00: **Wetterbericht** für die **Landwirtschaft**.
  - 6.00: **Wiederholung** der **wichtigen** **Nachrichten**.
  - 6.15: **Tagessprogramm**.
  - 6.30: **Wiederholung** des **Wetterberichts** für die **Konkurrenz**. **Am** **Freitag** **in** **Hilfing**.
  - 6.30: **Präsenzen** **in** **Hilfing** **gegen** **7.00**: **Neue** **Nachrichten**.
  - 8.00: **Choral**.
  - 8.45: **Verordnung** für die **Frau**.
  - 9.00: **Wetter** und **Radiofunk**: **Wetter** **und** **Wort** **des** **neuen** **Kriegesjahres**.
  - 9.40: **Wetter** und **Choral**: **„Was** **ist** **besser**, **Wahrheit** **oder** **Lüge**“ **Erzähler**: **Kate** **Graber**.
  - 10.00: **Neue** **Nachrichten**.
  - 10.10: **Wetter**: **Wetter** **und** **Choral**: **Wir** **photographieren** **in** **der** **Schule**; **Leitung**: **Hans** **Wettin** **und** **Gertraud** **Clare**.
  - 10.30: **Körperliche** **Erziehung**. **Ein** **Wort** **in** **das** **Wort**. **Leiter**: **Hilfing** **Schäfer** **und** **Fritz** **Stalau**.
  - 11.15: **Zeitung** **des** **8.00**: **Rundfunk** **nachricht**.
  - 11.30: **Vom** **Bauernjungen** **zum** **Wettergeneral**. **„Deutschland** **erwacht**“ **vor** **300** **Jahren**; **Karl** **Friedrich** **Königshausen**.
  - 11.45: **Zeit**.
  - 12.00: **Wetterbericht** für die **Konkurrenz**. **Am** **Freitag** **in** **Hilfing**.
  - 12.10: **Mittagskonzert** (Schallplatten). **Anschließend**: **Wiederholung** des **Wetterberichts** für die **Konkurrenz**.
  - 12.55: **Zeit** **des** **deutschen** **Zeitung**.
  - 13.00: **Choral**.
  - 13.45: **Neue** **Nachrichten**.
  - 14.00: **Schallplatten**.
  - 15.00: **Wetter** und **Wörter**.
  - 15.15: **Die** **Frau**: **Künstlerische** **Handarbeiten**.
  - 15.45: **Wiederholung**.
  - 16.00: **Nachmittagskonzert**.
  - 17.00: **Wetter** und **Wörter**: **„Gut** **und** **Speisegeld** für **besondere** **Interessensgebiete**“ **Klaus** **Stürmer** **erzählt**.
  - 17.15: **Wetter** **und** **Choral** für die **Jugend**.
  - 17.30: **Die** **deutschen** **Freiwilligen**; **Mitwirkende** **Otto** **Kaibinger**.

**Caritatives Stecker**

**Stärke** **Reizkesseln**

**LUXOR**

**Neue Gänseledern**

zum Selbststreifen, in Dampfen, dopp. gewaschen und geremelt, Pfd. 1,50, beide Qualitäten, Kleiner Pfdern 2,00, Dampfen 3,00, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

**Sanatorium Altheide**

**Neue ärztliche Leitung:**

**Professor Dr. Schloß**

**Neurologischer** **Universitätsarzt** **in** **Kiel**

**Eigene Sanatorium am See**

**Ermaßigte Preise.**

**Rauschleben, Telefon 276**

**Waldort und Prospekt durch**

**Sanatorium Altheide.**

**Kaufen Sie**

**Bürstenwaren**

**im Spezialgeschäft**

**Oskar Seifert**

**Schülerhof 4 Ruf 222 29**

**Reparaturen.**

**Spiegel**

**des Lebens**

ist der **Kleinzeigenteil** der **Scale-Zeitung**. Von vielen ist dies erkannt worden, und sie haben sich angeeignet, den **Kleinzeigenteil** als **interessanten** **Lesestoff** täglich durchzugehen. Der **Kleinzeigenteil** hat nämlich jedes etwas zu sagen und jeder handelt nur in eigenem Interesse, wenn er sich angeht, regelmäßig den **Kleinzeigenteil** der **Scale-Zeitung** durchzugehen.

**Wende**

**Vorans**

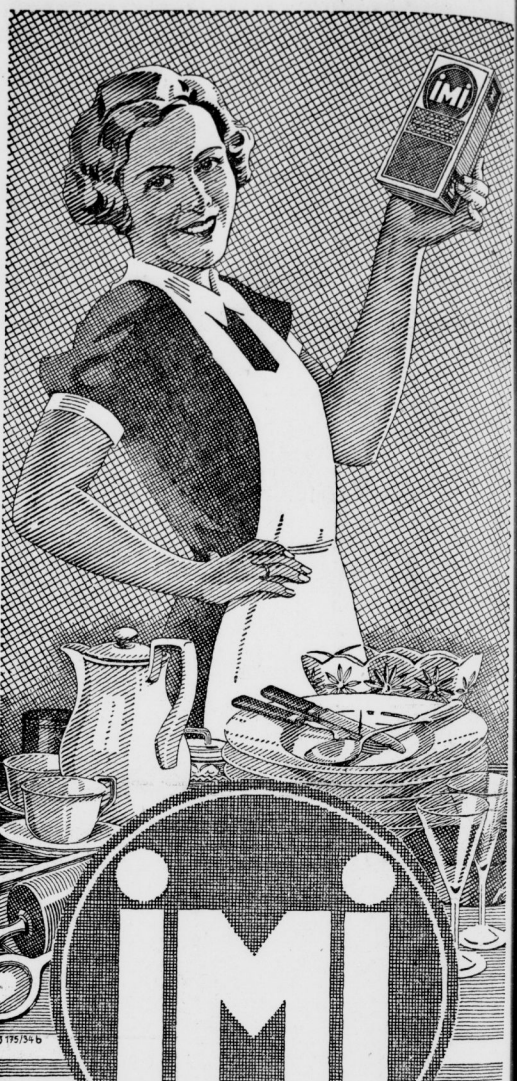
**Gdn**

**Zeitung**

**Sollstrauer**

**Mühlbad**

**Steinweg 33.**



**Zum**

**Aufwaschen,**

**Spülen u. Reinigen**

**für Geschirr u. alles**

**Hausgerät**

**Hergestellt in den Persifl-Werken.**



# Fällt morgen die Entscheidung?

## Wader-Steinach in Halle - Positionskämpfe in der Bezirksklasse

Der Gau Mitte darf mit seinen bisher ausgetragenen Gaumeisterschaften wohl als ganz zufrieden sein. Es war vorzugsweise, daß die bisherigen Gaumeister — die schon damals eine gewisse Rolle zu spielen verstanden — auch die erste Gaumeisterschaft nicht so ungenügend machten. Und es ist denn auch wie erwartet gekommen. Die bekanntesten Mannschaften, die Wader-Galle, Steinach 13 und 14, sind wieder im Beginn einer führenden Rolle, während die Wader-Magdeburg und der Zellerhof erst später in Halle, ferner aber dann in abendjünglicher Form ein wichtiges Wort mitzureden. Einer nach dem anderen — das war der 1. Sportwettkampf, der sich bei diesen Mannschaften abspielte, und zwar in der ersten Reihe. Wie es sich bei den anderen Mannschaften abspielte, wird sich erst später herausstellen. In der zweiten Gruppe führte die Wader-Galle bereits nach vier Spielen gegen die Wader-Magdeburg, und die Zellerhof erst später in Halle, ferner aber dann in abendjünglicher Form ein wichtiges Wort mitzureden. Einer nach dem anderen — das war der 1. Sportwettkampf, der sich bei diesen Mannschaften abspielte, und zwar in der ersten Reihe. Wie es sich bei den anderen Mannschaften abspielte, wird sich erst später herausstellen. In der zweiten Gruppe führte die Wader-Galle bereits nach vier Spielen gegen die Wader-Magdeburg, und die Zellerhof erst später in Halle, ferner aber dann in abendjünglicher Form ein wichtiges Wort mitzureden.

geborenes Interesse wahrnehmen. Besonders das Ziel in Halle, das bekanntlich unerschritten 3:3 endete, erwies sich von kaum erwarteter Tragweite. Nach 20 bis 30 Minuten wurde es nicht mehr erreicht, was eine Zahl wie sie in diese Richtung noch nie erreicht worden ist, ferner denn noch niemals zuvor erreicht worden ist, ferner denn noch niemals zuvor erreicht worden ist, ferner denn noch niemals zuvor erreicht worden ist.

**Neuarztne Sportwettkämpfe des 22. 23.**  
Mit einem ganz neuen Plan zum Zwecke der Bekämpfung der Dopingfrage, der sich bei den Sommer- und Herbstwettkämpfen geltend gemacht hat, ist die Neuarztne Sportwettkämpfe des 22. 23. in Halle abgehalten worden. Die Wettkämpfe wurden in der Halle abgehalten, die für diese Zwecke besonders geeignet ist. Die Wettkämpfe wurden in der Halle abgehalten, die für diese Zwecke besonders geeignet ist. Die Wettkämpfe wurden in der Halle abgehalten, die für diese Zwecke besonders geeignet ist.

## Hodey am Sonntag.

**Maerces Programm in Halle.**  
Die Zielabteilung am Sonntag hatte sich in recht beachtlichen Größen. Der 1. Wettkampf war der 1. Wettkampf, der in Halle abgehalten wurde. Die Zielabteilung am Sonntag hatte sich in recht beachtlichen Größen. Der 1. Wettkampf war der 1. Wettkampf, der in Halle abgehalten wurde.

## Der Tag der Entscheidung Wacker-Steinach 03 Wacker-Sportplatz Dessauerstr. 15.30 Uhr

mannschaft, die schon im Vorspiel die Hallenler im 1:1-Ziel auf eine gute Probe stellten. Ihr Ziel ist es, die Wacker-Mannschaft zu schlagen. Die Wacker-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Wacker-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Wacker-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle.

## Programm der Handballer. Beide Gaumannschaften auswärts. / Halles Kreisklasse pausiert

Beide Vertreter der Gauklasse werden auswärts und beide haben trotz schwerer Mannschaften als Gegner.  
**22. Magdeburg gegen 22. Halle.**  
Die Magdeburger führen noch immer ungeschlagen an der Spitze der Tabelle. Sie verteidigen auch gegen die Halle, die in Halle abgehalten wurde. Die Magdeburger führen noch immer ungeschlagen an der Spitze der Tabelle. Sie verteidigen auch gegen die Halle, die in Halle abgehalten wurde.

## Wader-Magdeburg gegen 22. Wader-Galle

Die Wader-Magdeburger sind in den letzten Spielen recht gut geworden. Sie haben in Halle abgehalten wurde. Die Wader-Magdeburger sind in den letzten Spielen recht gut geworden. Sie haben in Halle abgehalten wurde. Die Wader-Magdeburger sind in den letzten Spielen recht gut geworden. Sie haben in Halle abgehalten wurde.

## 22. Halle gegen 22. Magdeburg

Die Halle-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Halle-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Halle-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Halle-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle.

## Die Bezirksklasse

Wader-Steinach hat sich in Halle abgehalten wurde. Die Wader-Steinach hat sich in Halle abgehalten wurde. Die Wader-Steinach hat sich in Halle abgehalten wurde. Die Wader-Steinach hat sich in Halle abgehalten wurde.

## 1. gegen 2. in der Bezirksklasse

Die 1. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die 1. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die 1. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die 1. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle.

## Namberg 05 gegen 22. Wader-Magdeburg

Die Namberg-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Namberg-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Namberg-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die Namberg-Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle.

## 2. gegen 1. in der Bezirksklasse

Die 2. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die 2. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die 2. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle. Die 2. Mannschaft ist eine der besten Mannschaften in der Halle.

## Fußball-Merkei.

**Haders Sperre gegen Frankreich aufgehoben.**  
Der Haders Sperre gegen Frankreich aufgehoben. Der Haders Sperre gegen Frankreich aufgehoben. Der Haders Sperre gegen Frankreich aufgehoben. Der Haders Sperre gegen Frankreich aufgehoben.

## Handball am Sonntag

Am kommenden Sonntag finden wir in der Bezirksklasse zwei Turniere. Die Handballer sind in Halle abgehalten wurde. Die Handballer sind in Halle abgehalten wurde. Die Handballer sind in Halle abgehalten wurde. Die Handballer sind in Halle abgehalten wurde.

## Amerikaner genehmigt!

Der Führer des Deutschen Fußball-Bundes hat die Amerikaner genehmigt. Der Führer des Deutschen Fußball-Bundes hat die Amerikaner genehmigt. Der Führer des Deutschen Fußball-Bundes hat die Amerikaner genehmigt. Der Führer des Deutschen Fußball-Bundes hat die Amerikaner genehmigt.

## Deutscher Sieg im Kopenhagener Sechstagerrennen.

Das erste Kopenhagener Sechstagerrennen, das am Samstagabend zu Ende ging, hat mit dem Siege einer deutschen Mannschaft geendet. Das erste Kopenhagener Sechstagerrennen, das am Samstagabend zu Ende ging, hat mit dem Siege einer deutschen Mannschaft geendet. Das erste Kopenhagener Sechstagerrennen, das am Samstagabend zu Ende ging, hat mit dem Siege einer deutschen Mannschaft geendet.

## Einige Bilanzleistungen im 100m-Straßenwettbewerb

Die Bilanzleistungen im 100m-Straßenwettbewerb. Die Bilanzleistungen im 100m-Straßenwettbewerb. Die Bilanzleistungen im 100m-Straßenwettbewerb. Die Bilanzleistungen im 100m-Straßenwettbewerb.

erhalten. Ein anderer Gegner war in dieser Hinsicht nicht mehr zu erreichen. In Halle selbst stehen sich 206. 1. 8. - Schwarz-Weiß 1. 8. gegenüber. Die Spielkarte der Akademie hat sich bei der Besetzung verändert. Die Zentralspieler vom (Stürmer) Team haben diesmal den Vorteil des eigenen Platzes. Sie werden befreit sein, die für sich vom Schwarz-Weiß erhaltene Niederlage wieder wettzumachen. Neben dem Ziel, das sie für sich in einem spannenden, offenen Kampf erzielten.

**206. 2. 8. gegen Schwarz-Weiß 2. 8.**  
Die beiden die Auslagen für 2. Schwarz-Weiß, noch dazu die keine Vertreibung nach Leipzig zu fürchten brauchen. Damit ist aber auch schon die Spielkarte für Halle erschöpft.  
**Hof. 28. in Magdeburg.**  
Nach Halle 9. fährt nun auch der Fußballverein in die Zweifertentafel, dem gleichzeitig tragen die "Hofen" Team ihr fälliges Strafbüßchen gegen den 28. 2. 8. und 28. 2. 8. zu zahlen. Neben dem Ziel, das sie für sich in einem spannenden, offenen Kampf erzielten, werden sie sich nicht so leicht lösen lassen werden.  
**Meißener 06. 2. - 28. 9. 2.**  
In ein Kreisverteilung, dem in der Nachbarnstadt großes Interesse entgegengebracht wird. Neben dem Ziel, das sie für sich in einem spannenden, offenen Kampf erzielten, werden sie sich nicht so leicht lösen lassen werden.



Neuer Ski-Weltmeister in Sollefka. Bei den FIS-Skiwettkämpfen in Sollefka (Schweden) wurde nach dem 18-Kilometer-Langlauf in einer neuen Konkurrenz der Kombinationsieger festgestellt, d. h. der Weltmeister im zusammen gesetzten Lauf von Spring- und Langlauf. Den Titel holte sich der Norweger Odjorn Hagen, den unser Bild zeigt.

## Schwimmwettkämpfe in Halle. Gute Beteiligung beim Olympia-Prüfungsschwimmrennen

Der geehrte Schwimmklub für die 2. Schwimmwettkämpfe im Schwimmen, die am 4. März im Stadtpark in der Schwimmhalle zur Durchführung gelangten, hat ein überaus gutes Ergebnis erzielt. 27 Vereine haben rund 120 Teilnehmer abgegeben. Die namhaftesten Schwimmer der führenden Vereine aus Magdeburg, Dessau, Sondershausen, Erfurt, Jena, Weichenfels, Jena, Weimar, Gera, Pöhlitz, Arnstadt und Steinberg erzielten ihre besten Zeiten. Es waren: 1. - 22. 2. 8. 2. - 22. 2. 8. 3. - 22. 2. 8. 4. - 22. 2. 8. 5. - 22. 2. 8. 6. - 22. 2. 8. 7. - 22. 2. 8. 8. - 22. 2. 8. 9. - 22. 2. 8. 10. - 22. 2. 8. 11. - 22. 2. 8. 12. - 22. 2. 8. 13. - 22. 2. 8. 14. - 22. 2. 8. 15. - 22. 2. 8. 16. - 22. 2. 8. 17. - 22. 2. 8. 18. - 22. 2. 8. 19. - 22. 2. 8. 20. - 22. 2. 8. 21. - 22. 2. 8. 22. - 22. 2. 8. 23. - 22. 2. 8. 24. - 22. 2. 8. 25. - 22. 2. 8. 26. - 22. 2. 8. 27. - 22. 2. 8. 28. - 22. 2. 8. 29. - 22. 2. 8. 30. - 22. 2. 8. 31. - 22. 2. 8. 32. - 22. 2. 8. 33. - 22. 2. 8. 34. - 22. 2. 8. 35. - 22. 2. 8. 36. - 22. 2. 8. 37. - 22. 2. 8. 38. - 22. 2. 8. 39. - 22. 2. 8. 40. - 22. 2. 8. 41. - 22. 2. 8. 42. - 22. 2. 8. 43. - 22. 2. 8. 44. - 22. 2. 8. 45. - 22. 2. 8. 46. - 22. 2. 8. 47. - 22. 2. 8. 48. - 22. 2. 8. 49. - 22. 2. 8. 50. - 22. 2. 8. 51. - 22. 2. 8. 52. - 22. 2. 8. 53. - 22. 2. 8. 54. - 22. 2. 8. 55. - 22. 2. 8. 56. - 22. 2. 8. 57. - 22. 2. 8. 58. - 22. 2. 8. 59. - 22. 2. 8. 60. - 22. 2. 8. 61. - 22. 2. 8. 62. - 22. 2. 8. 63. - 22. 2. 8. 64. - 22. 2. 8. 65. - 22. 2. 8. 66. - 22. 2. 8. 67. - 22. 2. 8. 68. - 22. 2. 8. 69. - 22. 2. 8. 70. - 22. 2. 8. 71. - 22. 2. 8. 72. - 22. 2. 8. 73. - 22. 2. 8. 74. - 22. 2. 8. 75. - 22. 2. 8. 76. - 22. 2. 8. 77. - 22. 2. 8. 78. - 22. 2. 8. 79. - 22. 2. 8. 80. - 22. 2. 8. 81. - 22. 2. 8. 82. - 22. 2. 8. 83. - 22. 2. 8. 84. - 22. 2. 8. 85. - 22. 2. 8. 86. - 22. 2. 8. 87. - 22. 2. 8. 88. - 22. 2. 8. 89. - 22. 2. 8. 90. - 22. 2. 8. 91. - 22. 2. 8. 92. - 22. 2. 8. 93. - 22. 2. 8. 94. - 22. 2. 8. 95. - 22. 2. 8. 96. - 22. 2. 8. 97. - 22. 2. 8. 98. - 22. 2. 8. 99. - 22. 2. 8. 100. - 22. 2. 8. 101. - 22. 2. 8. 102. - 22. 2. 8. 103. - 22. 2. 8. 104. - 22. 2. 8. 105. - 22. 2. 8. 106. - 22. 2. 8. 107. - 22. 2. 8. 108. - 22. 2. 8. 109. - 22. 2. 8. 110. - 22. 2. 8. 111. - 22. 2. 8. 112. - 22. 2. 8. 113. - 22. 2. 8. 114. - 22. 2. 8. 115. - 22. 2. 8. 116. - 22. 2. 8. 117. - 22. 2. 8. 118. - 22. 2. 8. 119. - 22. 2. 8. 120. - 22. 2. 8. 121. - 22. 2. 8. 122. - 22. 2. 8. 123. - 22. 2. 8. 124. - 22. 2. 8. 125. - 22. 2. 8. 126. - 22. 2. 8. 127. - 22. 2. 8. 128. - 22. 2. 8. 129. - 22. 2. 8. 130. - 22. 2. 8. 131. - 22. 2. 8. 132. - 22. 2. 8. 133. - 22. 2. 8. 134. - 22. 2. 8. 135. - 22. 2. 8. 136. - 22. 2. 8. 137. - 22. 2. 8. 138. - 22. 2. 8. 139. - 22. 2. 8. 140. - 22. 2. 8. 141. - 22. 2. 8. 142. - 22. 2. 8. 143. - 22. 2. 8. 144. - 22. 2. 8. 145. - 22. 2. 8. 146. - 22. 2. 8. 147. - 22. 2. 8. 148. - 22. 2. 8. 149. - 22. 2. 8. 150. - 22. 2. 8. 151. - 22. 2. 8. 152. - 22. 2. 8. 153. - 22. 2. 8. 154. - 22. 2. 8. 155. - 22. 2. 8. 156. - 22. 2. 8. 157. - 22. 2. 8. 158. - 22. 2. 8. 159. - 22. 2. 8. 160. - 22. 2. 8. 161. - 22. 2. 8. 162. - 22. 2. 8. 163. - 22. 2. 8. 164. - 22. 2. 8. 165. - 22. 2. 8. 166. - 22. 2. 8. 167. - 22. 2. 8. 168. - 22. 2. 8. 169. - 22. 2. 8. 170. - 22. 2. 8. 171. - 22. 2. 8. 172. - 22. 2. 8. 173. - 22. 2. 8. 174. - 22. 2. 8. 175. - 22. 2. 8. 176. - 22. 2. 8. 177. - 22. 2. 8. 178. - 22. 2. 8. 179. - 22. 2. 8. 180. - 22. 2. 8. 181. - 22. 2. 8. 182. - 22. 2. 8. 183. - 22. 2. 8. 184. - 22. 2. 8. 185. - 22. 2. 8. 186. - 22. 2. 8. 187. - 22. 2. 8. 188. - 22. 2. 8. 189. - 22. 2. 8. 190. - 22. 2. 8. 191. - 22. 2. 8. 192. - 22. 2. 8. 193. - 22. 2. 8. 194. - 22. 2. 8. 195. - 22. 2. 8. 196. - 22. 2. 8. 197. - 22. 2. 8. 198. - 22. 2. 8. 199. - 22. 2. 8. 200. - 22. 2. 8. 201. - 22. 2. 8. 202. - 22. 2. 8. 203. - 22. 2. 8. 204. - 22. 2. 8. 205. - 22. 2. 8. 206. - 22. 2. 8. 207. - 22. 2. 8. 208. - 22. 2. 8. 209. - 22. 2. 8. 210. - 22. 2. 8. 211. - 22. 2. 8. 212. - 22. 2. 8. 213. - 22. 2. 8. 214. - 22. 2. 8. 215. - 22. 2. 8. 216. - 22. 2. 8. 217. - 22. 2. 8. 218. - 22. 2. 8. 219. - 22. 2. 8. 220. - 22. 2. 8. 221. - 22. 2. 8. 222. - 22. 2. 8. 223. - 22. 2. 8. 224. - 22. 2. 8. 225. - 22. 2. 8. 226. - 22. 2. 8. 227. - 22. 2. 8. 228. - 22. 2. 8. 229. - 22. 2. 8. 230. - 22. 2. 8. 231. - 22. 2. 8. 232. - 22. 2. 8. 233. - 22. 2. 8. 234. - 22. 2. 8. 235. - 22. 2. 8. 236. - 22. 2. 8. 237. - 22. 2. 8. 238. - 22. 2. 8. 239. - 22. 2. 8. 240. - 22. 2. 8. 241. - 22. 2. 8. 242. - 22. 2. 8. 243. - 22. 2. 8. 244. - 22. 2. 8. 245. - 22. 2. 8. 246. - 22. 2. 8. 247. - 22. 2. 8. 248. - 22. 2. 8. 249. - 22. 2. 8. 250. - 22. 2. 8. 251. - 22. 2. 8. 252. - 22. 2. 8. 253. - 22. 2. 8. 254. - 22. 2. 8. 255. - 22. 2. 8. 256. - 22. 2. 8. 257. - 22. 2. 8. 258. - 22. 2. 8. 259. - 22. 2. 8. 260. - 22. 2. 8. 261. - 22. 2. 8. 262. - 22. 2. 8. 263. - 22. 2. 8. 264. - 22. 2. 8. 265. - 22. 2. 8. 266. - 22. 2. 8. 267. - 22. 2. 8. 268. - 22. 2. 8. 269. - 22. 2. 8. 270. - 22. 2. 8. 271. - 22. 2. 8. 272. - 22. 2. 8. 273. - 22. 2. 8. 274. - 22. 2. 8. 275. - 22. 2. 8. 276. - 22. 2. 8. 277. - 22. 2. 8. 278. - 22. 2. 8. 279. - 22. 2. 8. 280. - 22. 2. 8. 281. - 22. 2. 8. 282. - 22. 2. 8. 283. - 22. 2. 8. 284. - 22. 2. 8. 285. - 22. 2. 8. 286. - 22. 2. 8. 287. - 22. 2. 8. 288. - 22. 2. 8. 289. - 22. 2. 8. 290. - 22. 2. 8. 291. - 22. 2. 8. 292. - 22. 2. 8. 293. - 22. 2. 8. 294. - 22. 2. 8. 295. - 22. 2. 8. 296. - 22. 2. 8. 297. - 22. 2. 8. 298. - 22. 2. 8. 299. - 22. 2. 8. 300. - 22. 2. 8. 301. - 22. 2. 8. 302. - 22. 2. 8. 303. - 22. 2. 8. 304. - 22. 2. 8. 305. - 22. 2. 8. 306. - 22. 2. 8. 307. - 22. 2. 8. 308. - 22. 2. 8. 309. - 22. 2. 8. 310. - 22. 2. 8. 311. - 22. 2. 8. 312. - 22. 2. 8. 313. - 22. 2. 8. 314. - 22. 2. 8. 315. - 22. 2. 8. 316. - 22. 2. 8. 317. - 22. 2. 8. 318. - 22. 2. 8. 319. - 22. 2. 8. 320. - 22. 2. 8. 321. - 22. 2. 8. 322. - 22. 2. 8. 323. - 22. 2. 8. 324. - 22. 2. 8. 325. - 22. 2. 8. 326. - 22. 2. 8. 327. - 22. 2. 8. 328. - 22. 2. 8. 329. - 22. 2. 8. 330. - 22. 2. 8. 331. - 22. 2. 8. 332. - 22. 2. 8. 333. - 22. 2. 8. 334. - 22. 2. 8. 335. - 22. 2. 8. 336. - 22. 2. 8. 337. - 22. 2. 8. 338. - 22. 2. 8. 339. - 22. 2. 8. 340. - 22. 2. 8. 341. - 22. 2. 8. 342. - 22. 2. 8. 343. - 22. 2. 8. 344. - 22. 2. 8. 345. - 22. 2. 8. 346. - 22. 2. 8. 347. - 22. 2. 8. 348. - 22. 2. 8. 349. - 22. 2. 8. 350. - 22. 2. 8. 351. - 22. 2. 8. 352. - 22. 2. 8. 353. - 22. 2. 8. 354. - 22. 2. 8. 355. - 22. 2. 8. 356. - 22. 2. 8. 357. - 22. 2. 8. 358. - 22. 2. 8. 359. - 22. 2. 8. 360. - 22. 2. 8. 361. - 22. 2. 8. 362. - 22. 2. 8. 363. - 22. 2. 8. 364. - 22. 2. 8. 365. - 22. 2. 8. 366. - 22. 2. 8. 367. - 22. 2. 8. 368. - 22. 2. 8. 369. - 22. 2. 8. 370. - 22. 2. 8. 371. - 22. 2. 8. 372. - 22. 2. 8. 373. - 22. 2. 8. 374. - 22. 2. 8. 375. - 22. 2. 8. 376. - 22. 2. 8. 377. - 22. 2. 8. 378. - 22. 2. 8. 379. - 22. 2. 8. 380. - 22. 2. 8. 381. - 22. 2. 8. 382. - 22. 2. 8. 383. - 22. 2. 8. 384. - 22. 2. 8. 385. - 22. 2. 8. 386. - 22. 2. 8. 387. - 22. 2. 8. 388. - 22. 2. 8. 389. - 22. 2. 8. 390. - 22. 2. 8. 391. - 22. 2. 8. 392. - 22. 2. 8. 393. - 22. 2. 8. 394. - 22. 2. 8. 395. - 22. 2. 8. 396. - 22. 2. 8. 397. - 22. 2. 8. 398. - 22. 2. 8. 399. - 22. 2. 8. 400. - 22. 2. 8. 401. - 22. 2. 8. 402. - 22. 2. 8. 403. - 22. 2. 8. 404. - 22. 2. 8. 405. - 22. 2. 8. 406. - 22. 2. 8. 407. - 22. 2. 8. 408. - 22. 2. 8. 409. - 22. 2. 8. 410. - 22. 2. 8. 411. - 22. 2. 8. 412. - 22. 2. 8. 413. - 22. 2. 8. 414. - 22. 2. 8. 415. - 22. 2. 8. 416. - 22. 2. 8. 417. - 22. 2. 8. 418. - 22. 2. 8. 419. - 22. 2. 8. 420. - 22. 2. 8. 421. - 22. 2. 8. 422. - 22. 2. 8. 423. - 22. 2. 8. 424. - 22. 2. 8. 425. - 22. 2. 8. 426. - 22. 2. 8. 427. - 22. 2. 8. 428. - 22. 2. 8. 429. - 22. 2. 8. 430. - 22. 2. 8. 431. - 22. 2. 8. 432. - 22. 2. 8. 433. - 22. 2. 8. 434. - 22. 2. 8. 435. - 22. 2. 8. 436. - 22. 2. 8. 437. - 22. 2. 8. 438. - 22. 2. 8. 439. - 22. 2. 8. 440. - 22. 2. 8. 441. - 22. 2. 8. 442. - 22. 2. 8. 443. - 22. 2. 8. 444. - 22. 2. 8. 445. - 22. 2. 8. 446. - 22. 2. 8. 447. - 22. 2. 8. 448. - 22. 2. 8. 449. - 22. 2. 8. 450. - 22. 2. 8. 451. - 22. 2. 8. 452. - 22. 2. 8. 453. - 22. 2. 8. 454. - 22. 2. 8. 455. - 22. 2. 8. 456. - 22. 2. 8. 457. - 22. 2. 8. 458. - 22. 2. 8. 459. - 22. 2. 8. 460. - 22. 2. 8. 461. - 22. 2. 8. 462. - 22. 2. 8. 463. - 22. 2. 8. 464. - 22. 2. 8. 465. - 22. 2. 8. 466. - 22. 2. 8. 467. - 22. 2. 8. 468. - 22. 2. 8. 469. - 22. 2. 8. 470. - 22. 2. 8. 471. - 22. 2. 8. 472. - 22. 2. 8. 473. - 22. 2. 8. 474. - 22. 2. 8. 475. - 22. 2. 8. 476. - 22. 2. 8. 477. - 22. 2. 8. 478. - 22. 2. 8. 479. - 22. 2. 8. 480. - 22. 2. 8. 481. - 22. 2. 8. 482. - 22. 2. 8. 483. - 22. 2. 8. 484. - 22. 2. 8. 485. - 22. 2. 8. 486. - 22. 2. 8. 487. - 22. 2. 8. 488. - 22. 2. 8. 489. - 22. 2. 8. 490. - 22. 2. 8. 491. - 22. 2. 8. 492. - 22. 2. 8. 493. - 22. 2. 8. 494. - 22. 2. 8. 495. - 22. 2. 8. 496. - 22. 2. 8. 497. - 22. 2. 8. 498. - 22. 2. 8. 499. - 22. 2. 8. 500. - 22. 2. 8. 501. - 22. 2. 8. 502. - 22. 2. 8. 503. - 22. 2. 8. 504. - 22. 2. 8. 505. - 22. 2. 8. 506. - 22. 2. 8. 507. - 22. 2. 8. 508. - 22. 2. 8. 509. - 22. 2. 8. 510. - 22. 2. 8. 511. - 22. 2. 8. 512. - 22. 2. 8. 513. - 22. 2. 8. 514. - 22. 2. 8. 515. - 22. 2. 8. 516. - 22. 2. 8. 517. - 22. 2. 8. 518. - 22. 2. 8. 519. - 22. 2. 8. 520. - 22. 2. 8. 521. - 22. 2. 8. 522. - 22. 2. 8. 523. - 22. 2. 8. 524. - 22. 2. 8. 525. - 22. 2. 8. 526. - 22. 2. 8. 527. - 22. 2. 8. 528. - 22. 2. 8. 529. - 22. 2. 8. 530. - 22. 2. 8. 531. - 22. 2. 8. 532. - 22. 2. 8. 533. - 22. 2. 8. 534. - 22. 2. 8. 535. - 22. 2. 8. 536. - 22. 2. 8. 537. - 22. 2. 8. 538. -



# Deutscher Arbeitsdant.

**Selbsthilfeorganisation des Arbeitsdienstes**

Die von unabhängiger Stelle mitgeteilt wird, ist es im allgemeinen Volkseinstimmigkeit, wenn die jungen Menschen, die Arbeitsdienst annehmen, nach Beendigung ihrer Dienstzeit den Arbeitslohn wieder preisgegeben werden. Um hier helfend einzutreten, ist der Arbeitsdant geschaffen worden. Es soll der Dant abgeleitet werden für die Arbeit, die die Dantisten erhalten. Der Arbeitsdant hat seinen Sitz in Berlin. Mitglieder des Vereins sind alle Führer im Arbeitsdienst geworden, ebenfalls hat sich die Mehrheit der Arbeitsdant dem Arbeitsdant korporativ angeschlossen. Im Erkenntnis der Wichtigkeit der Arbeitsdant haben sich bereits eine Reihe von Volkseinstimmigkeit dem Arbeitsdant zur Verfügung gestellt und tragen als aktives Zeichen dieser inneren Verbundenheit eine Mitgliedschaft, auf die die Symbole des Arbeitsdienstes, Spaten und Ähren, enthalten sind. Die Aufgaben des Arbeitsdants sind vor allem auf die Hilfeleistung an Arbeitsdant, die in der Heimat als Arbeiter, Handwerker, und Industriellen tätig sind, zu sehen. Die Aufgaben des Arbeitsdants sind vor allem auf die Hilfeleistung an Arbeitsdant, die in der Heimat als Arbeiter, Handwerker, und Industriellen tätig sind, zu sehen.

# Volle Sicherheit der Arbeit.

## Stellungnahme des Reichsarbeitsministers zu den Tarifverträgen.

Zu einer kürzlich verbreiteten Verlautbarung des Reichsarbeitsministers über die Stellungnahme des Reichsarbeitsministers zu den Tarifverträgen. Es ist selbstverständlich, daß das Inkrafttreten des Gesetzes zur nationalen Arbeit nicht zu einer Aufhebung aller tariflichen Bindungen und zu einer mehr oder weniger willkürlichen Festlegung der Arbeitsbedingungen führen darf. Infolgedessen steht das Gesetz in den Arbeitsverhältnissen an der Stelle der Tarifverträge, die von den Tarifparteien unter Mitwirkung der neuen Sachverständigenausschüsse einer einfachen Verlängerung der alten Abmachungen zu vergleichen sind.

Überdies schwebt noch Erwägungen, die bisher noch nicht abschließend sind. Die Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers über die Stellungnahme des Reichsarbeitsministers zu den Tarifverträgen ist nur als eine Befähigung des Reichsarbeitsministers zu werden, daß für bestehende Tarifverträge über das künftige Schicksal der Arbeitsbedingungen nicht der verbindliche Anlaß besteht. Die Form der Sicherung der Arbeitsbedingungen wird rechtzeitig von der Reichsregierung bekanntgegeben werden.

# Auch die Krantentafeln melden eine Steigerung der Beschäftigtenzahl.

Nach der durch den Harten Frost bedingten Abnahme der Beschäftigtenzahl in den Krantentafeln im Monat Dezember 1933 sind die Meldungen der Arbeitsämter im Januar wieder ein erheblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, durch den, wie der Bericht der Reichsarbeitsministerie, die Beschäftigtenzahl im Januar 1934 gegenüber dem Dezember wieder wettgemacht wurde. Diese günstige Entwicklung im Januar kommt auch in den Ermittlungen der Krantentafelmitglieder bestätigt zum Ausdruck. Nach den vorläufigen Ergebnissen hat die Zahl der bei den Krantentafeln gemeldeten Beschäftigten Arbeitnehmer im Januar um 230 000 zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten betrug am 31. Januar 1934 898. 000, gegenüber 866. 000 im Dezember, dem vorjährigen Tiefstand der Arbeitslosigkeit, beträgt die Zunahme der Beschäftigten 2 000 000 oder 17,7 Prozent.

# Wiederbelebung von Arbeitslosen.

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Kündigungen für unzulässig erklärt.

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Nicht Fettstufen für Käse.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Brandstohlenwerte Bruders H.G. Halle.

Die Halle ist seit in das Bundesministerium für Wirtschaft eingereicht worden. Die Halle besaßen werden können, wird die Gewerkschaft des Bruders H.G. Halle, dem Reichsarbeitsminister, den auf sie entfallenden Teil der Aktien an ihre Gewerkschaft zur Verfügung bringen.

# Erholungsstellen „Straß durch Freude“.

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Pflichtung des Unternehmers.

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Getreide- und Warenmärkte.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Hallester Getreidegroßmarkt.

Amlich festgesetzt		heute		vorher	
Weizen, Dsch.	78 kg	185,3	185,3	185,3	185,3
Roggen, gut und trocken	70 kg	155,4	155,4	155,4	155,4
Roggen, Durchschnitt	70 kg	155,4	155,4	155,4	155,4
Industriegraue	182,5	182,5	182,5	182,5	182,5
Bräungraste, gut (feinste u. N.)	180-184	180-184	180-184	180-184	180-184
Wintergerste, mehrjährig, rubig	164-166	164-166	164-166	164-166	164-166
do. zweijährig, rubig	166-168	166-168	166-168	166-168	166-168
Futtergerste, Ahalienraste (rubig)	145-148	145-148	145-148	145-148	145-148
Haler, Durchschnitt (rubig)	36,00-40,00	36,00-40,00	36,00-40,00	36,00-40,00	36,00-40,00
Viktoriaerbsen, rubig (h. u. N.)	30,00-34,00	30,00-34,00	30,00-34,00	30,00-34,00	30,00-34,00
Grüne Erbsen, rubig	30,00-34,00	30,00-34,00	30,00-34,00	30,00-34,00	30,00-34,00
Weizenklein, mittelgroß (rubig)	11,00-11,50	11,00-11,50	11,00-11,50	11,00-11,50	11,00-11,50
Malzkeime, rubig	11,75-12,25	11,75-12,25	11,75-12,25	11,75-12,25	11,75-12,25
Frostschnitzel, stetig	9,75-10,25	9,75-10,25	9,75-10,25	9,75-10,25	9,75-10,25
Zuckerschrot, rubig	11,75-12,25	11,75-12,25	11,75-12,25	11,75-12,25	11,75-12,25
Wien (loose)	7,00-7,50	7,00-7,50	7,00-7,50	7,00-7,50	7,00-7,50
Weizenrot (drahngereift), geschälte, 1,40	1,40	1,40	1,40	1,40	1,40
Roggenrot (drahngereift), 1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50

# Wochenmarktpreise für Halle.

Markt einhandelt		Preis	
Tafeläpfel	10-20	Hechte	120
Edeläpfel	10-20	Aal, frisch	140
Musapfel	10-20	Goldbraten	140
Wassermelonen	10-20	Hirschkäse	140
Erdbeeren	10-20	Gr. Herings	140
Kochschinken	10-20	Heringschott	140
Bananen	10-20	Bücklinge	140
Quitten	10-20	Schellfische, ger.	140
Mandarin	10-20	Schellfische, ger.	140
Hagebutte	10-20	Aal, ger.	140
Wasserkraut	10-20	Wasserkraut	140
Kirschen, süße	10-20	Erbsen	140
Kirschen, saure	10-20	Oliven	140
Pflaumen	10-20	Puten	140
Kirschen, süße	10-20	Wasserkraut	140
Pflaumen	10-20	Hasen i. Fell	140
Kirschen, saure	10-20	Hirschfleisch	140
Pflaumen	10-20	Hirschfleisch	140
Kirschen, süße	10-20	Stalkamm	140
Pflaumen	10-20	Pfläuter	140
Kirschen, saure	10-20	Wildenten	140
Pflaumen	10-20	Faasnen	140
Kirschen, süße	10-20	Wasserkraut	140
Pflaumen	10-20	Bauernbutter	140
Kirschen, saure	10-20	Rohkäse	140
Pflaumen	10-20	Käse	140
Kirschen, süße	10-20	Pflaumen	140
Pflaumen	10-20	Schinken	140
Kirschen, saure	10-20	Karoffeln	140
Pflaumen	10-20	Wasserkraut	140
Kirschen, süße	10-20	Eier	140
Pflaumen	10-20	Zitronen	140
Kirschen, saure	10-20	Mettfleisch	140
Pflaumen	10-20	Beetische	140
Kirschen, süße	10-20	Kohlraut	140
Pflaumen	10-20	Schnittlauch	140
Kirschen, saure	10-20	Schoten	140
Pflaumen	10-20	Pfläuter	140
Kirschen, süße	10-20	Steinpilze	140
Pflaumen	10-20	Champignons	140

# Veränderungen bei Mandats-A.G.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Arbeitsort behält die Stichtagswerke.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Magdeburger 23. Febr. Zuckermarkt.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Leipziger Schachweltmarkt vom 23. Febr.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Arbeitsort behält die Stichtagswerke.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Arbeitsort behält die Stichtagswerke.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Arbeitsort behält die Stichtagswerke.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Magdeburger 23. Febr. Zuckermarkt.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Arbeitsort behält die Stichtagswerke.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Arbeitsort behält die Stichtagswerke.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

# Arbeitsort behält die Stichtagswerke.

Die Reichsregierung hat in einem Rundschreiben auf den empfindlichen Mangel an voll leistungsfähigen jüngeren Arbeitskräften hingewiesen. Die Arbeit der Beschäftigten des Gemeinen brauchen Boden, zum Teil sogar Monate, bis sie sich wieder eingearbeitet haben. Darum seien Maßnahmen zu ergreifen, um Arbeitslose in der Heimat für die Wiederbenutzung in der Heimat zu subventionieren. Nur sorgfältige und planmäßige Wiederbeschäftigung in ihr Arbeitsgebiet könne sie für die Erfordernisse des täglichen Lebens wappnen.

Zerlegung bei Marktwerten.

Die Durchführung des Abnahmevertrages. Reichswirtschaftsminister Schmidt hat sich...

eines Gefährde dann bestritten, den vielen Arbeit-

„Mit dem Vorze für das Brot“, diese Parole

Aufruf zum Kampf.

gegen die Arbeitslosigkeit im Freizeitarbeiter

Gefährdeter deutscher Weinexport.

72 v. S. der Gesamtexport für Amerika.

Kein wilder Körnermarkt-Anbau.

Aufführung durch den Reichslandwirtschaft-

Mittel zur Förderung des Obstbaus.

Der Reichsernährungsminister hat zur

Steuerabföhrung für Kraftwagen.

Von dem Recht zur Abföhrung der Kraft-

Wasserstände.

Table with columns: Name, W.F., W.F., W.F. listing water levels for various locations.

Berliner Börse

Berlin, 24. Februar. Die Wochenab-

Table of stock market data: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, Verkehrs-Aktien.

Table of stock market data: Bank-Aktien, Industrie-Aktien.

Table of stock market data: Aktien, Industrie-Aktien.

Table of stock market data: Leipzig-Börse, Berliner amtl. Devisenkurse.

Table of stock market data: Verkehrs-Aktien, A.G. Verh., Allg. Lok.u.Kr., Can.-Abh., Reichsb., Halb-Bank.

Table of stock market data: Verkehrs-Aktien, A.G. Verh., Allg. Lok.u.Kr., Can.-Abh., Reichsb., Halb-Bank.

Table of stock market data: Verkehrs-Aktien, A.G. Verh., Allg. Lok.u.Kr., Can.-Abh., Reichsb., Halb-Bank.

Table of stock market data: Verkehrs-Aktien, A.G. Verh., Allg. Lok.u.Kr., Can.-Abh., Reichsb., Halb-Bank.

Westschmied advertisement for various tools and machinery.

Advertisement for 'Die Mitteldeutsche Illustrierte' magazine.







